

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 10.3.2023
102. Jahrgang | Nr. 10
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

Artenvielfalt: Neue Wildblumenwiesen als wichtige Lebensräume

SEITE 2

Kammertheater: «Gut gegen Nordwind» kehrt auf die Bühne zurück

SEITE 9

Sport: U16-Knaben des TV Riehen holen Cross-Gold in Saint-Maurice

SEITE 10

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich

MOBILFUNK Die Swisscom liess diese Woche auf dem Dach der Liegenschaft Im Niederholzboden 58 eine neue Antennenanlage montieren

Riehens achte 5G-Antenne geht bald in Betrieb

Seit einigen Tagen ragt zwischen den Dächern des Niederholzquartiers eine neue Swisscom-Antenne empor.

NATHALIE REICHEL

Sechs Meter hoch und rund 800 Kilogramm schwer ist das gute Stück, das vor den Augen einiger neugieriger Anwohner mittels Kran aufs Dach des Mehrfamilienhauses gehievt wird. Bis es seine Destination in mehreren Metern Höhe erreicht, dauert es gerade einmal einige Sekunden.

Das «gute Stück» ist die neue Antenne der Swisscom, die diese Woche auf einer Liegenschaft Im Niederholzboden 58 montiert wurde. Der Standort wurde im Rahmen des laufenden Netzausbaus angesichts der steigenden Datenmenge und «als Vorbereitung auf die Zukunft» realisiert, erklärt Swisscom-Mediensprecherin Sabrina Hubacher vor Ort.

Genaue Vorschriften

Auf dem Dach angekommen, wird der Mast von den Arbeitern entgegengenommen und auf seine Basis, zusammen mit der er ein Gewicht von sage und schreibe zwei Tonnen erreicht, gestellt. Alles ist genau durchdacht, geplant oder gesetzlich vorgeschrieben. Selbst der konkrete Ort auf dem Dach, wo die Antenne zu stehen hat, ist kein Wunschkonzert: Dieser wird laut Swisscom nämlich genauestens berechnet, sodass die Antenne einerseits die gesetzlichen Vorgaben einhält, andererseits ideal ins bestehende Mobilfunknetz eingepflegt werden kann. Selbst die Richtung der Antenne ist auf den Grad genau definiert. Einer der Monteure klettert – natürlich per Sicherheitsseil gesichert, so etwas ist nicht ungefährlich – in Windeseile auf den Mast, scheint etwas zu prüfen, tappt die Stufen wieder runter. Die anderen beiden sind mit dem unteren Ende der Anlage beschäftigt. Die Montage verläuft zügig, mit gezielten Bewegungen, ohne den Anschein grosser Schwierigkeiten.

«Eine Routineaufgabe», bestätigt Donat Sgier, Projektleiter bei der Firma Axians Schweiz, die für die Swisscom die Montage ausführt. Flache Dächer stellen für die Installationsarbeiten in der Regel keine Herausforderung dar, erklärt er. Anspruchsvoller werde es eher im Gelände, besonders, wenn dieses schlecht zu erreichen sei.



Sechs Meter lang, 800 Kilo schwer: Auf Augenhöhe liegend wird klar, wie gross solche Mobilfunkanlagen wirklich sind.



Eine schwebende Antenne sieht man nicht alle Tage: Hier der Mast, kurz bevor er das Dach der Liegenschaft erreicht.

Die Arbeiten sind nicht nur eine Routine, sondern dauern auch nicht allzu lang, wobei hier der Schein trügt. Der Antennenmontage geht nämlich eine Reihe von Vorbereitungsarbeiten voraus, nebst der detaillierten Planung im Büro haben auch Begehungen und Installationsarbeiten vor Ort stattgefunden. «Ziel ist es, so wenig wie möglich auf dem Mast arbeiten zu müssen», erklärt Sgier. Das minimiere das Unfallrisiko. Nach der Befestigung und Ausrichtung der Antenne folgt die Verkabelung mittels Strom und Glasfaser an den Technikschränken, durch den die Anbindung ans Swisscom-Netz überhaupt erst möglich wird. Die Arbeiten haben Im Niederholzboden insgesamt fünf Tage in Anspruch genommen. In Betrieb ist die neue Mobilfunkanlage allerdings noch nicht. Es stehen noch

eine Qualitätskontrolle seitens der Swisscom und die Behördenabnahme des Bau- und Gastgewerbeinspektorats Basel-Stadt inklusive Lufthygieneamt beider Basel an. Sie werden prüfen, ob die Anlage korrekt und unter Berücksichtigung aller Sicherheitsvorschriften montiert wurde. Erst dann – in rund einer Woche – gibt die Swisscom das grüne Licht.

Kapazität ausgeschöpft

Vom Dach aus ist die nächste Antenne im Quartier bereits in Sichtweite: Es ist jene beim Schulhaus Wasserstelzen, die allerdings nicht der Swisscom, sondern der Sunrise gehört. «Naheliegender ist in solchen Fällen eine Mitnutzung zur Vermeidung eines «Antennenwaldes», doch hier war dies leider nicht möglich, da der



Die Arbeiter prüfen sorgfältig, ob die Antenne gut am Kran befestigt ist.

Fotos: Nathalie Reichel



Auf dem Dach wird alles zügig, aber sorgfältig und nach genauen Vorschriften installiert.

Standort die erlaubte Kapazität bereits ausschöpft», so Hubacher. Antennenwald hin oder her: Gern gesehen werden Mobilfunkanlagen – insbesondere in Zusammenhang mit 5G – in aller Regel nicht. Das bekommen oftmals auch die Arbeiterinnen und Arbeiter während der Montage solcher Anlagen zu spüren: «Es gibt immer wieder Leute, die auf uns zukommen und genauer wissen möchten, was wir hier machen», sagt Sgier.

In Riehen vor Ort ist auch Hauswart und Anwohner Urs Lander, der die Arbeiten mit Interesse beobachtet. Wie er erklärt, hatte er bezüglich des Vorhabens keinerlei Bedenken: «Ich bin da nicht so kompliziert, die Antenne beim Wassi stört mich optisch fast mehr.» Es sei schon ein wenig paradox, resümiert Sabrina Hubacher in puncto

Kritik an 5G: Gerade jene, die sich am meisten Sorgen wegen der Strahlung machten, müssten eigentlich einen guten Ausbau begrüßen. Denn gemäss anerkannten Forschern gehe 90 Prozent der Strahlung von eigenen Geräten und nur zehn Prozent von den Antennen aus. Eine bessere Abdeckung verringere die Strahlung des einzelnen Mobilgeräts.

Die Mobilfunkanlage Im Niederholzboden wird in Riehen die achte mit 5G-Technologie sein, wobei sie wie üblich auch mit 3G- und 4G-Signal ausgerüstet sein wird, da gerade ältere Mobiltelefone noch nicht 5G empfangen können. Für das Gebiet unmittelbar südlich des Bahnhofes Riehen, das zurzeit eine schlechte Netzabdeckung hat, wird besagte Antenne aufgrund ihres Standorts kaum etwas nützen.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
29. 1.–21. 5. 2023

WAYNE THIEBAUD

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

REKURSENTSCHEID Grünes Licht für Antenne an der Bahnhofstrasse – mit zusätzlicher Auflage

Qualitätssicherung muss verbessert werden

nre. Der Rekurs, der im Juni 2022 gegen die geplante Mobilfunkanlage der Swisscom an der Bahnhofstrasse 61 von acht Anwohnerinnen und Anwohnern eingelegt wurde, ist von der Bau- und Rekurskommission (BRK) des Kantons Basel-Stadt teilweise gutgeheissen worden (s. RZ9 vom 3.3.2023).

Laut dem begründeten Rekursentscheid, welcher der RZ inzwischen vorliegt, erhalten die Rekurrierenden in einem Punkt – nämlich betreffend QS-System – Recht. QS-Systeme sind Qualitätssicherungssysteme, die die Einhaltung der bewilligten Sendeleistungen und Senderrichtungen der An-

tennen überprüfen. Die Rekurrierenden hatten diesbezüglich moniert, das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) habe die Swisscom nicht dazu verpflichtet, dieses QS-System auf adaptive Antennen auszurichten. Damit bleibe im Dunkeln, mit welchen Mitteln die Swisscom die Einhaltung der Grenzwerte sicherstellen solle. Mehr noch: Die bestehenden QS-Systeme seien sowieso untauglich, adaptive Antennen effektiv zu kontrollieren.

Im Rahmen der Vernehmlassung innerhalb des Rekursverfahrens führte das Lufthygieneamt beider Basel aus, das BGI habe mittels zusätzlicher Auf-

lage tatsächlich die spezifische Einbindung adaptiver Antennen ins QS-System zu verlangen. Infolgedessen weist die BRK die Sache zum Erlass eines neuen Bauentscheids mit der betreffenden Auflage ans BGI zurück. Bis auf diese noch zu erteilende Auflage gilt die Baubewilligung für die Mobilfunkanlage an der Bahnhofstrasse demnach als rechtmässig. Weitere Kritikpunkte der Rekurrierenden, etwa bezüglich Gehörsverletzung, Anwendung des Korrekturfaktors, Gesundheitsschutz oder Ästhetik der geplanten Anlage, wurden von der BRK zurückgewiesen.

Reklameteil

Bärlauch-Bratwürste

jetzt ganz frisch als erste Frühlingsboten

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



BLUMENWIESEN Pilotprojekte in Riehen und Bettingen lanciert

Wildblumenwiesen sollen Artenvielfalt fördern

Die Gemeinden Riehen und Bettingen schaffen Blumenwiesen und möchten auch Private dazu animieren. An zwei Veranstaltungen wurde informiert.

ROLF SPIRESSLER

Der Informationsabend der Gemeinde Riehen vom Dienstagabend im Bürgersaal des Gemeindehauses war gut besucht. Es ging um Wildblumenwiesen. Und nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeinderat Daniel Hettich wurde es gleich konkret.

Die Gemeinde Riehen möchte eigene Flächen innerhalb des Siedlungsgebiets in Wildblumenwiesen umwandeln. Und hofft nun auch darauf, dass viele Private in ihren Gärten oder auf geeigneten Landstücken ebenfalls solche Wiesen schaffen. Es ging in erster Linie darum, Interessierten zu erläutern, was eine Wildblumenwiese genau ausmacht und wie man eine solche anlegt. Das Pilotprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Praktischer Umweltschutz (Pusch) realisiert. Die Stiftung unterstützt die Gemeinde in der Umsetzung fachlich und stellt auch Saatgut für Private zur Verfügung.

«Wildblumenwiesen sind ganz entscheidend für die Erhaltung der Artenvielfalt», betonte der gelernte Gärtner Koni Gschwind aus Hofstetten, der sich auf naturnahe Gärten spezialisiert hat. Denn Wiesen mit ganz verschiedenen, zur jeweiligen Region und zum spezifischen Standort passenden Pflanzen böten den verschiede-

nensten Tierarten Nahrung und Lebensräume. Und da gebe es viele Zusammenhänge. Gebe es zum Beispiel zu wenige Insekten, leide die Vogelwelt darunter. Und so weiter. Und deshalb sei es wichtig, möglichst viele, auch kleine, Standorte im Siedlungsgebiet zu haben. Dies diene nicht zuletzt auch der Erhaltung der Arten, was die genetische Vielfalt gewährleiste. Und genetische Vielfalt sei wichtig für die Medizin. Denn gehe eine Art verloren, sei auch deren genetische Grundlage nicht mehr vorhanden. Und auch nicht reproduzierbar.

Dann zeigte Gschwind einige aus seiner Sicht abschreckende Beispiele wie leblose Steingärten, blumenlose Rasenflächen, versiegelte Spielflächen und trostlose Parks. Und wie solche Flächen auch aussehen können – mit verschiedensten Blumen und Gräsern, mit Steinen und Rückzugsorten für die Tiere dazwischen und so weiter. In seiner Wohngemeinde im solothurnischen Hofstetten setzt er sich für Wildblumenwiesenprojekte ein und hat auch seinen Privatgarten entsprechend umgestaltet. Und wenn er zu einer solchen Wiese gehe, sei das für ihn wie eine Safari. Da kreuhe und fleuche es überall, dass es eine Freude sei.

Standortabklärung und Vorbereitung

Gschwind erklärte, wie man eine Wildblumenwiese anlegt. Ganz wichtig sei eine sorgfältige Standortabklärung. Am geeignetsten seien gut besonnte Standorte. Für zu schattige Standorte gebe es andere Möglichkeiten. Wichtig seien auch Beschaffenheit und Zusammensetzung des Bodens, der Stickstoffgehalt, Feuch-



Koni Gschwind, Spezialist für naturnahe Gärten aus Hofstetten, referiert im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen mit grosser Begeisterung über Wildblumenwiesen.

Foto: Philippe Jaquet

tigkeit beziehungsweise Trockenheit, ob Problemunkräuter vorkämen wie Ackerdisteln, Blacken oder Schnürrgras und ob der Boden mit Maschinen zugänglich sei. Man müsse die benötigte Saatgutmenge berechnen und sich die nötige Zeit nehmen, um sorgfältig und regelmässig auszusäen.

Erste Vorbereitungen solle man möglichst schon im Oktober oder November des Vorjahres treffen – die Grasnarbe runterpflügen oder runter-

fräsen, über den Winter liegen lassen und im Februar nochmals bearbeiten. Es gehe auch, wenn man spätestens jetzt, also Anfang März, die Grasnarbe wegnehme, fügte er hinzu, als es Fragen aus dem Publikum gab. Die Gemeinde stellt Interessierten ja bereits für dieses Frühjahr kostenlos Saatgut zur Verfügung. Die Aussaat solle zwischen April und Juni erfolgen, ein erster Schnitt nach drei Monaten solle Unkraut zurückbinden. In der Folge

müsse eine Wildblumenwiese auch längerfristig etwa zweimal im Jahr gemäht werden, aber schonend, das heisst auf einer Höhe von nicht unter zehn Zentimetern und mit Balkenmäher, Sense oder Motorsense, nicht aber mit Fadenmähern.

Salome Leugger, Fachverantwortliche Umwelt und Naturschutz der Gemeinde Riehen, stellte kurz die drei Standorte mit insgesamt 600 Quadratmetern Fläche vor, die die Gemeinde Riehen dieses Frühjahr in Blumenwiesen umwandelt – in der Wettsteinanlage gleich beim Gemeindehaus, an der Kilchgrundstrasse gegenüber der Einmündung des Meierwegs und in der Mohrhaldenanlage («Knochepärkli»). Natürlich sei dies nur ein Anfang, erläuterte Roman Schneider, Leiter der Gemeindegärtnerei Riehen. Man werde laufend nach neuen möglichen Standorten Ausschau halten und die Artenvielfalt auch bei Strassenrabatten und im Rahmen von laufenden Umbauten oder Umgestaltungen im Auge behalten.

Vier Standorte in Bettingen

Die Gemeinde Bettingen hat vier Standorte für zukünftige Blumenwiesen definiert. Diese befinden sich auf dem Bettinger Friedhof (83 Quadratmeter), vor dem Gartenbad (200 Quadratmeter), an der Böschung der Turnmatte (70 Quadratmeter) und beim Lindenplatz (120 Quadratmeter). Das ergibt eine Gesamtfläche von 480 Quadratmetern.

Dies gaben die Verantwortlichen am Mittwochabend im Rahmen einer Veranstaltung in der Baslerhofscheune bekannt. Auch dort wurde die Bevölkerung über das Anlegen von Wildblumenwiesen informiert.

LANDSCHAFTSPARK WIESE Ranger-Tagung im Landgasthof

Ranger überschreiten Grenzen

rz. Unter dem Motto «Ranger überschreiten Grenzen» werden sich Rangerinnen und Naturschützer aus Deutschland und der Schweiz kommende Woche im Landgasthof beraten. In Vorträgen und Exkursionen werden vom 14. bis 17. März der binationale Landschaftspark Wiese vorgestellt sowie Herausforderungen des Rangerdienstes thematisiert. Dies teilt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué mit.

Erwartet werden rund 160 Fachpersonen. Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung haben die baden-württembergische Umweltministerin Thekla Walker sowie die Basler Regierungsrätin Esther Keller. Von Rieher Seite wird Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann die Gäste aus der Schweiz und Deutschland begrüssen.

Die Swiss Rangers sowie der Bundesverband Naturwacht setzen sich für die Interessen der haupt- und nebenberuflichen Rangerinnen und Ranger in der Schweiz und Deutschland ein. An der Tagung wird über die

Herausforderungen des Ranger-Alltags diskutiert. Thematisch geht es um Ländergrenzen ebenso wie um Grenzsituationen in der Berufsausübung. Darüber hinaus besteht bei Kurzführungen in den Landschaftspark Wiese die Möglichkeit zum wechselseitigen Austausch. Am Freitag, 17. März, finden ausgedehnte Fachexkursionen sowohl in den Landschaftspark Wiese als auch in umliegende Gebiete statt, etwa nach Baselland und Frankreich sowie in den Schwarzwald.

Europaweit einzigartig

Im Landschaftspark Wiese gibt es seit 2019 einen Rangerdienst. Die Ranger geben offizielle Führungen, sensibilisieren Besucherinnen und Besucher für einen sorgsamen Umgang mit der Natur, informieren über die schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt vor unserer Haustür und sind generell Ansprechpersonen bei Fragen. Der Rangerdienst im Landschaftspark Wiese mit seiner binationalen Ausrichtung ist ein bis jetzt europaweit einzigartiges Projekt.



Die Ranger sind meist in der Natur präsent, aber nicht nur. Hier an einen Stand mit Wettbewerb am Fest «500 Joor zämme».

Foto: Archiv RZ Michèle Faller

BETTINGEN Infoabend mit Apéro in der Baslerhofscheune

Was passiert auf dem Chrischona-Berg?



Abendliches Panorama auf St. Chrischona.

Foto: zVg

rz. Nur knapp zwei Kilometer liegen zwischen dem Bettinger Dorfkern und dem höchsten Punkt Basels, dem Chrischona-Berg. Der Berg beheimatet nicht nur die Kirche, das Restaurant Waldrain und den Fernsehturm, sondern auch das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC) und die Chrischona Campus AG.

Doch welche Menschen, Gebäude und Möglichkeiten stecken hinter dem TSC und der Chrischona Campus AG? Um Antwort auf diese Frage zu

geben, findet am Montag, 27. März, in der Baslerhofscheune in Bettingen ein Informationsabend mit Apéro statt, kündigen das TSC und die Chrischona Campus AG in einer gemeinsamen Pressemitteilung an.

Es laden ein: Tony Ronchi (Verwaltungsratspräsident Chrischona Campus AG), Ueli Rusch (Geschäftsführer Chrischona Campus AG), Thomas Rudin (Präsident Verein TSC) sowie Benedikt Walker (Rektor TSC). Sie möchten gemeinsam mit interessierten

Bürgerinnen und Bürgern einen Blick hinter die Kulissen werfen, so das Communiqué.

Der Informationsabend biete Gelegenheit, um Fragen zu stellen und mehr über die Möglichkeiten, Angebote und Bauprojekte auf dem Chrischona-Berg und den damit verbundenen Mehrwert zu erfahren.

Informationsabend mit Apéro. Montag, 27. März, 19.30 Uhr, Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen.

RÖSSLIGASSE Bauarbeiten beginnen kommenden Montag

Das Nötigste wird instand gestellt

rz. Kommenden Montag, 13. März, beginnen in der Rössligasse die Bauarbeiten zu deren Erneuerung. Wie die Gemeinde Riehen via Medienmitteilung kommuniziert, sei die Rössligasse seit Längerem in einem unbefriedigenden Zustand und die Werkleitungen müssten ersetzt werden. Ursprünglich sei geplant gewesen, die Rössligasse analog zum neu gestalteten Dorfplatz zu erneuern. Im Juni 2018 habe sich die Rieher Bevölkerung jedoch gegen eine Neugestaltung der Rössligasse ausgesprochen. Das redimensionierte Projekt, mit dem lediglich die nötigen Instandstellungsarbeiten an den Werkleitungen und der Strasse gemacht würden, habe während der Planaufgabe einge-

sehen werden können. Es seien keine Einsprachen eingegangen. Auf dem Abschnitt der Rössligasse zwischen Baselstrasse und Hubgässchen werden demnach die Werkleitungen der IWB, das Telekommunikationsnetz der Swisscom sowie die öffentliche Beleuchtung erneuert. Zudem werden Hausanschlüsse durch die IWB und den Wärmeverbund Riehen erneuert oder neu erstellt, anschliessend erfolgt die Erneuerung der Fahrbahn und der Trottoirs inklusive Strassenentwässerung und Randabschlüsse.

Das Verkehrsregime während der Baumassnahmen müsse minimal angepasst werden, heisst es in der Medienmitteilung weiter. So sei die Ausfahrt aus dem Schopfгässchen nur

noch nach rechts möglich und der Gegenverkehr für Velos und Mofas in Richtung Baselstrasse werde aufgehoben. Die restliche Verkehrsführung bleibe trotz der Verengung der Fahrbahn unverändert. Für die Arbeiten müssten ausserdem die Parkfelder im Baustellenbereich aufgehoben werden, eine Signalisation vor Ort weise darauf hin. Die Zugänglichkeit für Fussgängerinnen und Fussgänger zu den Liegenschaften sowie die Zu- und Wegfahrt seien gewährleistet.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Jahr. Die Deckbelagsarbeiten, die Verlegung der Busbetonplatte und die Sanierung der öffentlichen Kanalisation erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

CARTE BLANCHE



Jürg Blattner
ist Inhaber der Papeterie Wetzel und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

Veränderungen

Als ich nach längerer Zeit wieder mein Lehrgeschäft in Aarau besuchte, traf ich meine ehemalige in der Zwischenzeit grau gewordene (bin ich zwar auch) Lehrmeisterin und viele Erinnerungen gingen mir durch den Kopf.

Nach dieser langen Zeit freuten wir uns sehr und bemerkten auch bei uns viele Veränderungen, etwa einen Bauchansatz, ein bisschen mehr Falten ... Doch was mich am meisten nachdenklich machte, ist, dass sie für ihr Geschäft mit einer langen Familiendradition von 159 Jahren keinen Nachfolger gefunden hat. Sofort kam mir in den Sinn, dass auch ich in dieser Situation stecke. Klar bin ich noch keine 159 Jahre in Riehen, mache mir aber doch diese Gedanken: Wie geht es weiter, finde ich einen Nachfolger oder kann ich den Laden verkaufen? Aber auch: Was würde Neues in meinen Laden passen? Welches Angebot hilft mit, dass das Dorf attraktiv bleibt? Werden weitere alteingesessenen Geschäfte in Riehen auch verschwinden? Fragen über Fragen, aber die Antworten fehlen. Neben dem Verschwinden der Läden kommt das neue Einkaufsverhalten im Internet dazu. Auch hier gibt es Veränderungen. Unterstützen Sie die Geschäfte, welche noch in Riehen sind! Wir müssen die Attraktivität beibehalten.

Beim Querschnitt der Basler Fasnacht hatte ich an einem Rahmenstück ganz viel Freude. Da hiess es: «Bitte geben Sie mir auch eine Baustelle, damit ich nicht so alleine bin.» Und siehe da, Rössligasse und Webergässchen werden saniert. Am 13. März fahren die Bagger auf und die Bauarbeiten beginnen: Fernwärme, Telekommunikationsnetz, Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung sowie das Umrüsten auf LED-Leuchten. Anschliessend die Erneuerung der Fahrbahn und der Trottoirs inklusive Strassenentwässerung und Randabschlüsse. Mit dem Ende des Umbaus dürfen wir voraussichtlich bis Ende des zweiten Quartals 2024 rechnen. An der Schmiedgasse wird auch die UBS umgebaut. Das Haus zwischen der UBS und dem Coop wird abgerissen und ein Wohnhaus gebaut. Jeden Tag sind wir gefordert, auf neue Veränderungen müssen wir uns einstellen. Oft haben wir Mühe und fragen uns, ob wir das alles schaffen – aber mit Ihnen schaffen wir dies. Zum Schluss noch eine passende Lebensweisheit: Jeder Augenblick Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis, aber jeder Augenblick ist ein Geschenk.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
insertate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi), Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelvekaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GESCHÄFTSAUFGABE Die Schreinerei Bammerlin + Schaufelberger ist nicht mehr aktiv

Das Ende einer Erfolgsgeschichte

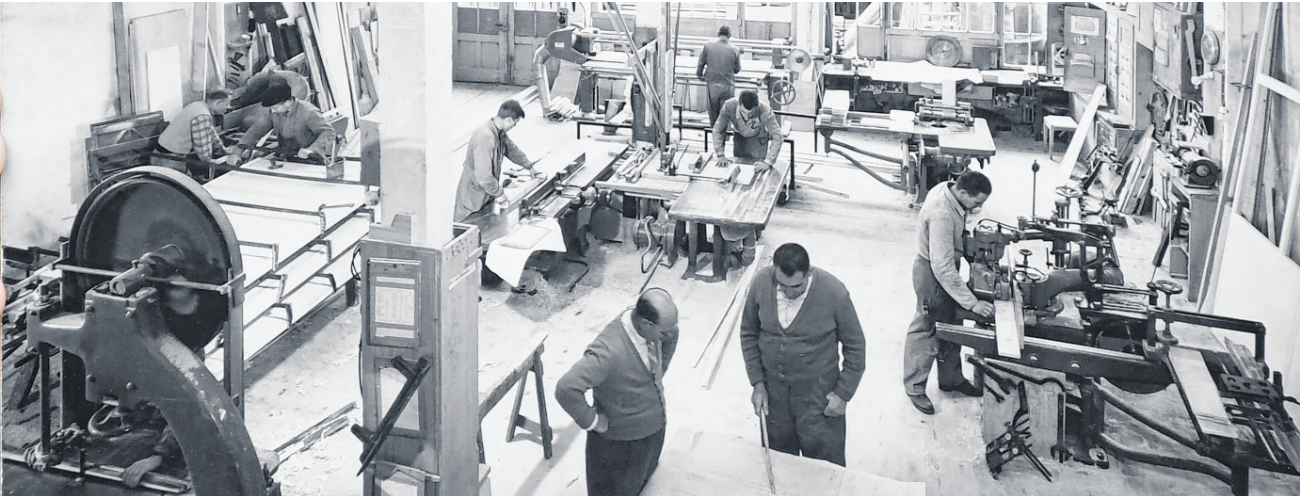
Seit Anfang Dezember 2022 wird im Schreinereibetrieb Bammerlin + Schaufelberger AG am Davidsgässchen 6 nicht mehr produziert. Das Unternehmen wird mangels Nachfolge nicht mehr weitergeführt.

Die Schreinerei, ursprünglich am Erlensträsschen beheimatet, wurde am 1. August 1946 gegründet von Reinhard Bammerlin und Alfred Schaufelberger, die zunächst zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter zu dritt an Maschine und Werkbank standen. Im Jahr 1951 bot sich dann die Gelegenheit, die Räumlichkeiten der mechanischen Schreinerei Gassmann am Davidsgässchen 6 zu kaufen. Das war der Beginn einer erfolgreichen Schreinerei Bammerlin + Schaufelberger.

Möbel und Innenausbau

Mit dem Eintritt der beiden Söhne der Gründerväter, Ruedy Schaufelberger (im Jahr 1951) und Reinhard Bammerlin Junior (im Jahr 1956), welche die Schreinerlehre und anschliessend die Meisterprüfung auf dem Bürgenstock absolviert hatten, ging es so richtig los und es wurden ab dann durchgehend bis zur Geschäftsaufgabe Lehrlinge ausgebildet.

In weiteren Verlauf der 1950er-Jahre gelang es der Schreinerei Bammerlin + Schaufelberger, vermehrt Grossaufträge zu erhalten. Es wurden sehr viele Möbel produziert. Die Schreinerei möblierte zum Beispiel zahlreiche Schwesternzimmer, die das Bürgerspital Basel für sein Personal errichten liess, rüstete Labors grosser Basler Chemiekonzerne aus und arbeitete im Auftrag verschiedener Architekten und auch des Basler Baudepartements. Die Firma spezialisierte sich auf den Innenausbau und produzierte zahlreiche Fenster, Türen und Wandschränke. Möbel wurden nach eigenen Entwürfen hergestellt. Auch Restaurierungen waren ein



Blick in die Werkstatt am Davidsgässchen Ende der 1950er-Jahre, im Vordergrund die Gründer Alfred Schaufelberger (links) und Reinhard Bammerlin.

Foto: Gerd Pinsker

Standbein – während zwei Jahren wirkten zwei Mitarbeiter von Bammerlin + Schaufelberger an der Restaurierung der Barfüsserkirche mit.

Eine hohe Qualität war den Verantwortlichen immer wichtig. Man wollte sich von der Massenware abheben. Diese Sorgfalt zahlte sich aus und so entwickelte sich das Geschäft gut und die Belegschaft wuchs bis auf 18 Mitarbeitende. Im Jahr 1973 wurde das Unternehmen von einer Kollektivgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Nach dem plötzlichen Tod von Alfred Schaufelberger im Jahr 1977 übernahm Ruedy Schaufelberger das Rechnungswesen des Schreinereibetriebs und führte das Geschäft mit Reinhard Bammerlin Junior weiter. Ruedy Schaufelberger war ausserdem Vorstandsmitglied des Schreinermeister-Verbands Basel-Stadt und ab 1985 bis 1998 dessen Präsident. Auch engagierte er sich in der Riehener Lokalpolitik als Wohnerrat. Im Jahr 2006 zog sich Reinhard Bammerlin Junior, auch er war während zehn Jahren im

Einwohnerrat, mit 70 Jahren aus dem aktiven Arbeitsprozess zurück und trat in den wohlverdienten Ruhestand.

Keine Nachfolge gefunden

Nach dem Tod von Ruedy Schaufelberger im Januar 2011 führte auf dessen ausdrücklichen Wunsch die Witwe Elsbeth Schaufelberger den Schreinereibetrieb weiter. Die Auftragslage variierte nun und der Betrieb arbeitete zunehmend mit Temporären, um sich dem Arbeitsvolumen flexibler anpassen zu können. Während Elsbeth Schaufelberger das Büro führte und für die Finanzen zuständig war, lag die handwerkliche Verantwortung nun vor allem bei Roland Hammann.

Nicht zuletzt infolge des steigenden Preiskampfes und auch der sinkenden Bedeutung von Holz im Innenausbau, wo zunehmend Glas, Metall und Kunststoff zum Einsatz kamen, verschärfte sich der Wettbewerb und die Aufträge gingen zurück. Der Personalbestand sank bis auf sieben Beschäftigte. Mit ihren 88 Jahren

und nach 62-jähriger Tätigkeit im Betrieb war Elsbeth Schaufelberger immer noch sehr aktiv, aber ein Augenleiden behinderte sie stark in ihrer Arbeit. Ihre rechte Hand, Roland Hammann, war auch schon in die Jahre gekommen und so stellte sich ein Nachfolgeproblem. Der Sohn Patrick Schaufelberger hatte einen anderen Berufsweg eingeschlagen und auch ein anderer Nachfolger konnte nicht gefunden werden.

So stellte die Bammerlin + Schaufelberger AG per 1. Dezember 2022 ihren Betrieb ein. Inzwischen wurden die Gebäude geräumt, Brauchbares wurde verkauft. Der Entscheid war richtig, sind Elsbeth Schaufelberger und Reinhard Bammerlin überzeugt, auch wenn Elsbeth Schaufelberger mit Wehmut auf eine jahrzehntelange erfolgreiche Tätigkeit zurückblickt. «Und so bleibt mir nur noch, mich bei unserer treuen Kundschaft und unseren langjährigen Auftraggebern herzlich zu bedanken», schliesst sie ein Kapitel Riehener Handwerks-geschichte.

Rolf Spriessler

RENDEZ-VOUS MIT ... Manuel Oswald, neuer Dirigent des Philharmonischen Orchesters Riehen

Vom Profi-Geiger zum Orchesterdirigenten

Am letzten Märzwochenende beginnt für das Philharmonische Orchester Riehen eine neue Ära. Am 25. März im Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am 26. März im Landgasthofsaal in Riehen schwingt erstmals Manuel Oswald den Taktstock. Der 41-jährige Fribourger folgt auf den langjährigen Dirigenten Jan Sosinski, der nach Spanien ausgewandert ist. Auf dem Programm stehen Schumanns Violinkonzert in d-Moll und Ludwig van Beethovens 2. Sinfoniekonzert in D-Dur. Beide Komponisten seien in sehr schlechter Verfassung gewesen, als sie diese Werke geschrieben hätten, und doch sei die Musik bei Beethoven voll von Freude.

In Manuel Oswalds Worten wird deutlich, wie wichtig ihm die Umstände der Entstehung eines musikalischen Werks sind. Er möchte ergründen, unter welchen historischen Bedingungen ein Musikstück entstanden ist, wie es vom Komponisten gemeint, vom zeitgenössischen Publikum verstanden worden sei.

Mit Musik aufgewachsen

Manuel Oswald wurde in eine musikalische Familie geboren. «Schon als Kinder haben wir sehr viel Kammermusik gespielt», erzählt er. Seine Schwester ist heute professionelle Cellistin. In Fribourg sei es ziemlich normal, dass talentierte Kinder ins renommierte «Orchestre des Jeunes de Fribourg» gingen. Und so sei er früh zu zahlreichen Auftritten gekommen.

Parallel zur regulären Schule habe er als Jungstudent die Berufsklasse von Professor Gyula Stuller besuchen dürfen, mitsamt allen Theoriefächern. Gleichzeitig mit der Matur, die er 2001 in Fribourg bestand, erwarb er sein Lehrdiplom als Geigenlehrer samt Bachelor in Pädagogik. Musikalisch ausleben konnte er sich im Schweizer Jugendsinfonieorchester SJSO, wo er auch seine heutige Lebenspartnerin Lea Boesch, Bratschistin, kennenlernte, mit der er heute in Zürich wohnt, zusammen mit zwei Katzen.



Manuel Oswald während einer Probe des Philharmonischen Orchesters Riehen im Saal der FEG am Erlensträsschen.

Foto: Rolf Spriessler

Im Jahr 2003 übernahm Manuel Oswald dann auf Empfehlung eines Luzerner Professors die zweite Geige im Gémeaux Quartett, nachdem die vorherige zweite Geigerin studienbedingt in die USA gezogen war. Die Quartettmitglieder studierten zusammen Streichquartett in Basel bei Walter Levin, der seinerzeit als «Papst der Quartettszene» galt, spielten Konzerte auf der ganzen Welt, gewannen Wettbewerbe und nahmen zahlreiche CDs auf.

Doch der musikalische Erfolg stumpfte auch ab. «Als wir 2011 unser Debüt in der Berliner Philharmonie gaben, ein Meilenstein in jeder Musikerkarriere, realisierte ich zum ersten Mal, dass ich mich nachher nicht anders fühlte als vorher. Es war ein sehr schönes Konzert, aber der Erfolg machte mich persönlich nicht glücklicher.» Das habe ihn ins Grübeln gebracht. Er wollte eine bessere Balance zwischen Arbeit und Lebensqualität, begann zu meditieren, verbrachte einige Zeit in einem Kloster in Kathmandu und entdeckte die Achtsamkeit für sich. Achtsamkeit beinhaltet zum Beispiel Techniken zur Stressreduktion, schule die Aufmerksamkeit

und damit die Konzentrationsfähigkeit und helfe bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse oder bei der Trauerbewältigung. Manuel Oswald machte eine entsprechende Ausbildung und unterrichtet inzwischen kleine Gruppen in Meditation.

Ein Kinderorchester inklusive

Als Manuel Oswald 2014 aus dem Gémeaux Quartett ausstieg, bot sich ihm die Gelegenheit, vorübergehend an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) Geigenunterricht zu geben. Mit dieser Stellvertretung war auch die Leitung eines Kinderorchesters verbunden. So kam er unverhofft zu seinem ersten Job als Dirigent. «Und das hat Spass gemacht», sagt er schmunzelnd – auch wenn er die Stellvertretung kaum angenommen hätte, wenn er von Anfang an gewusst hätte, dass damit auch ein Orchester zu dirigieren war.

Nach diesem Sprung ins kalte Wasser wollte er mehr. Er begann sich im Dirigieren weiterzubilden und bewarb sich als Dirigent für das Baarer Kammerorchester. Daneben engagierte er sich nach einer halbjährigen Auszeit

nochmals für zwei Jahre in einem Quartett, dem Merel Quartett Zürich, und spielte parallel dazu auch in der Camerata Variabile, die unter der künstlerischen Leitung von Helena Winkelmann in verschiedenen Besetzungen viel zeitgenössische Musik spielte. Mit der Camerata Aargau Süd, dem ehemaligen Orchesterverein Riehen, übernahm er 2017 ein zweites Dirigentenamt.

Dann kam Corona und das Musizieren war nur noch mit starken Einschränkungen möglich. Als wieder normal geprobt werden konnte, war ihm klar: Wenn er wirklich noch ernsthaft Orchester dirigieren wollte, dann jetzt oder nie. Er bewarb sich gleichzeitig um drei Dirigentenstellen und bekam alle drei – beim Stadtorchester Luzern, beim Orchesterverein Nidwalden in Stans und beim Philharmonischen Orchester Riehen. Das Baarer Kammerorchester dirigiert er immer noch, die Camerata Aargau Süd gab er 2022 ab.

Die Arbeit mit den Orchestern ist für Manuel Oswald eine grosse Herausforderung, die ihm viel Freude bereitet. Und diese Freude spürt man in seinem Umgang mit den Orchestermitgliedern. Er versuche herauszuspüren, was das jeweilige Orchester gerade brauche, und für ihn sei die interne Kommunikation zwischen den Musikerinnen und Musikern ganz entscheidend.

Am Riehener Orchester schätzt er «diese unglaubliche Leidenschaft für die Sache», wie er es formuliert. Die Orchestermitglieder nähmen die Sache – in gutem Sinn – sehr ernst und hätten dabei aber auch sehr viel Spass. Dass das Orchester Mitglieder aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Frankreich habe, sei ganz toll für die Region. Die zahlreichen Mentalitäten sorgten für eine ganz spezielle Stimmung. Nun beschäftigt sich Manuel Oswald intensiv mit der Musik, die er in seinen Orchestern spielt. Die Partituren zu studieren und zu lernen, sei fast wie ein Hobby für ihn – neben dem Kaffeetrinken und der Meditation.

Rolf Spriessler

RESTAURANT
CERESIO

Holzmühleweg 17, 4125 Riehen
(beim Tennisclub Riehen)

Rindsfilet Ceresio (klein)
mit Pommes fritesFr. 28.50

Rindsbraten
mit PolentaFr. 24.–

Kaninchenschenkel
mit PolentaFr. 22.–

Schweinsfiletmedaillons
mit Pilzrahmsauce
und RisottoFr. 28.50

Frische weisse Spargeln mit ...
Mayonnaise/HollandaiseFr. 25.50
ParmaschinkenFr. 35.50

(Fleisch von Metzgerei Mathis, Dornach)

Reservierungen bitte unter:
Tel. 061 691 20 90/079 746 32 08

Ludwig van
Beethoven

Missa
solemnisin D-Dur

19. März 2023, Stadtcasino Basel 17:00

Sarah Wegener Sopran
Christina Daletska Alt
Michael Fayfar Tenor
Dominik Wörner Bass
Neues Orchester Basel NOB
Oratorienchor Baselland
Chor Gymnasium Münchenstein
Leitung: Sarah Hänggi und Rolf Urech
Fritz Krämer Gesamtleitung

Billette: CHF 60/45/30
Kinder bis 12 Jahre CHF 5
Schüler und Lernende mit Ausweis ½ Preis
Vorverkauf: ab 24. Februar 2023
Kulturhaus Bider & Tanner Basel
061 206 99 96
Musikhaus Schönenberger Liestal
061 921 36 44
Online via Homepage:
oratorienchor-bl.ch
Abendkasse 1 Std. vor Konzertbeginn

25.3. 19h Basel Don Bosco
26.3. 17h Riehen Landgasthof

Schumann Violinkonzert d-moll
Beethoven Sinfonie Nr. 2

Violine
Egidius Streiff
Leitung
Manuel Oswald

Vorverkauf Fr. 25.-/35.-
Abendkasse Fr. 30.-/40.-
Kinder bis 16 J. gratis,
Jgdt.in Ausbildung 50% ermässigt

Vorverkauf ab 6.3.
www.eventfrog.ch
Riehen: Papeterie Wetzels
Basel: Billetkasse Stadtcasino, Bider & Tanner
www.phil-orchester-riehen.ch
Abendkasse 30 Min. vor Konzert

GARTENARBEIT

GÜNSTIG UND ZUVERLÄSSIG

076 358 07 44

Schenken Sie Lesespass –
Überraschen Sie
Ihre Liebsten
mit einem Geschenkab
der Rieherer Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel, Tel. 061 264 64 64
media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

YONEX
SWISSOPEN²³

Teil der HSBC BWF
World Tour Super 300
21.–26. März 2023
St. Jakobshalle, Basel
swissopen.com

bildpilot

Bilderrahmen aus Edelholz

Spezialgläser mit UV-Schutz
Auswahl an säurefreien Kartons
Reparaturen, Bilder aufhängen

Bildpilot – Rahmenatelier
Burgstrasse 63, 4125 Riehen
Tel. 061 641 10 60
info@bildpilot.ch
www.bildpilot.ch

follow us on

GebäudereinigerIn 20 – 80 %
Personnel nettoyage recherché
Se busca personal de limpieza
Cercasi personale delle pulizie
Precisa-se pessoal de limpeza
Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)

GARTENARBEIT

Telefon
076 714 53 53

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS
PROFESSIONELLE
NACHHILFE

Bäume
schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Tag der offenen Alterswohnungen. Herzlich willkommen!



Zwar stehen unsere Türen an 365 Tagen im Jahr offen, aber am Wochenende vom 11./12. März 2023 präsentieren sich auch unsere Partner, wie Physiotherapie, Podologie, Spitex, Alters- und Nachlassberatung, Personentransport, Coiffeur, Apotheke, Blumenladen und mehr.

Eine gute Gelegenheit sich zu informieren und unverbindlich Fragen zu verschiedenen Themen des Alltags und der Gesundheit zu stellen. Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, die das Leben erheblich erleichtern, wenn man weiss, an welcher Stelle anzusetzen ist. Sie selber bestimmen, was Ihnen guttut und welche kleinen Lücken der Hilfe zu schliessen sind; lassen Sie sich rund um das Thema Alterswohnungen beraten. Sehr gerne zeigen wir Ihnen die hellen freundlichen Alterswohnungen, damit Sie nicht nur vom Hörensagen, sondern aus eigener Erfahrung informiert sind.

Geniessen Sie, zusammen mit Ihrer Begleitung schöne Momente bei Live Musik und gepflegter Gastronomie ... und wer weiss, vielleicht gewinnen Sie einen tollen Preis am Glücksrad!

Erlenmatt-Quartier
Samstag, 11. März 2023
11.00 – 17.00 Uhr
Tag der offenen Wohnungen
Senevita Erlenmatt
Erlenmattstrasse 7
4058 Basel
Tel. 061 319 30 00
www.erlenmatt.senevita.ch

Gellert-Quartier
Sonntag, 12. März 2023
11.00 – 17.00 Uhr
Tag der offenen Wohnungen
Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201
4052 Basel
Tel. 061 317 07 07
www.gellertblick.senevita.ch

Selbstbestimmung und eine möglichst lange Selbständigkeit sind bei uns grossgeschrieben, denn der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Wir freuen uns, Sie empfangen zu dürfen!

Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.

Nach einem langen erfüllten Leben bist Du heute Abend würdevoll von uns gegangen. Wir nehmen Abschied von

Heidy Stump

6. Mai 1929 bis 27. Februar 2023

Christine Stump und Familie, Steffisburg
Ursula Stump und Familie, Bern
Therese Stump Lenhard, Urs Lenhard und Familie, Habkern
Anna Katharina Stump Sailer, Travers
Verwandte, Freund:innen, Nachbar:innen

Wir danken allen, die Heidy Stump im Leben in Freundschaft und Empathie begegnet sind und sich uns, in den Stunden des Abschiedsnehmens, verbunden fühlen.
Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Nega, Hausärztin, für ihre langjährige ärztliche Unterstützung sowie Herr Pfarrer L. Wenk, für seine tröstende und verständnisvolle Begleitung in ihren letzten Tagen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 15. März 2023 um 15 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt.

Anstelle von Blumen mögen Sie im Sinne von Heidy Stump bitte folgender Organisation gedenken: Schweizerische Vogelwarte Sempach, IBAN: CH47 0900 0000 6000 2316 1, mit Vermerk: Im Andenken an Heidy Stump.

Traueradresse: Ursula Stump, Altenbergstrasse 18, 3013 Bern

Sie bestimmen
Ihre Arbeitszeit
1:1 Betreuung

CURA
domizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex

Wir suchen per sofort:

Pflegehelfer/-in SRK

Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)

Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

in der Festanstellung oder im Stundenlohn (20–60 %)
Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Abendgarderoben uvm. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Schweizer Sammler kauft
Uhren und Schmuck
Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse
Abwicklung, zahle Bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

www.riehener-zeitung.ch

Kirchenzettel

vom 11. bis 17. März 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: POKA

Dorfkirche

Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf,
Meierhof Riehen

So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Silas Deut-
scher, 1. Predigt in einer Reihe zum
Buch Esther, gemeinsamer Anfang
mit dem Kindertrüff

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Di 10.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal

19.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarre-
rin Martina Holder

19.00 Ev. Allianz Generalversammlung,
Meierhof

Mi 15.00 Crea-Nachmittag, Leitung: Therese
Vogt mit Pfarrerin Martina Holder.
Anmeldung bei Therese Vogt:
therese.vogt@gmx.ch, Meierhof

Do 9.30 Café Euler, Kaffee und Austausch,
Meierhof Riehen

12.00 Mittagsclub Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet

Kirche Bettingen

Sa 14.00 Jungschar Bettingen-Christchona

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
PfarrerIn Sabine Graf

Di 19.30 Themenabend

Mi 9.00 Frauengespräch am Morgen

12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof

Do 19.00 Teenieclub Bettingen-Christchona

Fr 8.30 Spielgruppe Chäfereggli

18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey),
Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer
Andreas Klaiber, Predigttext:
Lukas 22, 47–53, Kindertrüff

Mo 9.30 Müttergebet

12.00 Generationenmittagstisch im Café
Kornfeld, Anmeldung bei Katrin
El Said, Tel. 076 596 08 02

18.00 Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
ab 8 Jahre

Di 14.30 Spielnachmittag für Familien

14.30 Café Kornfeld geöffnet

Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld

14.00 MC Team-Sitzung

Andreashaus

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Do 8.00 Börsen Café

8.30 Kleiderbörse

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Impuls am Abend,
Pfarrer Andreas Klaiber

Fr 20.00 AHA-Theater, Premiere

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diaconissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold,
Pfrn.

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa 14.00 Jungschar

18.00 Referatabend Jungerwachsene –
Train your Soul!

So 10.00 Abendmahlsgottesdienst (Predigt
Dave Brander) mit Livestream

10.00 Familiengottesdienst

Di 6.30 Stand uf Gebet

Mi 14.15 Wulle-Club

19.30 Seminar «Laufe in deinem
Potenzial» – Teil 1 – Mit Cornelia
und Daniel Linder

19.30 Gebet für Israel

Do 12.00 Mittagstisch 50+

Fr 18.00 Spielabend

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa 17.30 Kommunionfeier, musikalisch
gestaltet vom Kirchenchor
St. Franziskus (D. Becker)

So 10.30 Kommunionfeier (D. Becker)
anschliessend Kirchenkaffee,
vorbereitet und serviert von den
FirmantInnen

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizégebet

Di 12.00 Mittagstisch für alle, Anmeldung
bis Montag, 11 Uhr bei: D. Moreno,
Tel. 061 601 70 76

Mi 19.00 Gerech und nachhaltig: Ostern
entdecken. Impuls und Austausch
zur Fastenzeit im Pfarreiheim.
Die Broschüre dazu liegt in der
Kirche auf.

Do 9.30 Kommunionfeier anschliessend
Kaffee im Pfarreiheim

Neuapostolische Kirche Riehen

Mi 20.00 Gottesdienst

So 9.30 Gottesdienst

Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch

«RIEHEN À POINT» Durch die Geschichte des Mitteldorfs

Zu den ersten E-Gitarren Europas



Die Schmiedgasse 5 in Riehen um 1922/25. Foto: Sammlung Johannes Wenk-Madoery

rz. Wer kann sich heute vorstellen, wie das Zentrum Riehens rund um die Schmiedgasse in früheren Jahrhunderten ausgesehen hat? Stefan Hess erweckt auf dieser öffentlichen Führung im Rahmen der Reihe «Riehen à point» Häuser und ihre ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner mit interessanten Geschichten zum Leben. Wussten Sie, wo einst das Dorfbad stand und dass in Riehen die ersten E-Gitarren Europas hergestellt wurden? Die Ausführungen des Rundgangs basieren auf

aktuellen Forschungsarbeiten, die im vierten Heft der Reihe «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» 2022 publiziert wurden.

Führung «Vom Dorfbad zur Gitarrenmanufaktur». Samstag, 18. März, 14 Uhr, Dorfplatz vor dem Gemeindehaus (Treffpunkt). Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch, Eintritt: Fr. 10.– (Erwachsene) bzw. Fr. 5.– (Kinder und Jugendliche bis 16), Dauer: 90 bis 120 Minuten.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 10. März
Premiere: Gut gegen Nordwind
Wiederaufnahme der Komödie mit Tiziana Sarro und Simon Rösch. Regie: Isolde Polzin. Kammertheater, Baselstrasse 23, Riehen. 20 Uhr. Tickets unter www.ticketino.ch, 0900 441 441 und in den Postfilialen. Eintritt Fr. 38.–, erm. Fr. 28.–.

Samstag, 11. März
Offenes Singen im Sarasinpark
Für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Leitung: Stefan Hulliger. Treffpunkt: Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 16.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Findet bei jeder Witterung statt. Teilnahme kostenlos.

Après-Ski im Baslerhof
Après-Ski-Party mit Bar und Grill im Zelt auf der Winterterrasse des Restaurants Baslerhof, Brohegasse 6, Bettingen. Ab 18 Uhr. Anmeldung via info@baslerhof-bettingen.ch oder 061 603 24 25 erforderlich.

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstr. 95, Riehen. 20–23 Uhr. Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleidung, Trinkflasche. Eintritt frei.

Sonntag, 12. März
Offene Turnhalle in Bettingen
Organisiert vom Familientreff Bettingen Chrischona. Für Kinder ab drei Jahren bis zur 2. Klasse in Begleitung einer Bezugsperson. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 14–16 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt Fr. 3.–/Kind, mehrere Kinder pro Familie insgesamt Fr. 5.–.

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von

sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Waserstelzen, Waserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnkleider, Sportschuhe, Trinkflasche und Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. Teilnahme kostenlos.

Konzert in der Chrischonakirche
Philippe Emmanuel Haas (Panflöte) und Antony Antifakos (Gitarre) lassen Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert, der Renaissance und dem Barock erklingen. Kirche St. Chrischona, Bettingen. 17–18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Theater: Gut gegen Nordwind
Siehe Eintrag vom Freitag. 17 Uhr.

Dienstag, 14. März
Spielnachmittag für Familien
Mit Spielraum für die Kinder, Kaffee und Tee für die Erwachsenen und gemeinsamem Zvieri. Jugendraum ab 16 Uhr. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

GV der Evangelischen Allianz
Jährliche Generalversammlung der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen. Mit musikalischem Intro und Apéro. Gäste willkommen. Meierhof (hinter der Dorfkirche), Kirchplatz 7, Riehen. 19 Uhr.

Arena Literaturinitiative
Armin Zwerger liest aus seinem neuen Roman «Basler Blutgericht». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.

Mittwoch, 15. März
Raclette-Abend «de luxe» à discrétion
Gemeinsames Abendessen (Raclette mit verschiedenen Zutaten, dazu Nüsslisalat und ein Süssgetränk oder Mineralwasser nach Wahl). Kinder herzlich willkommen, Spielecke vorhanden. Café Spittelgarte, Geistlich-Diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. Ab 17.30 Uhr. Anmeldung unter 061 645 45 45 bis 13. März erforderlich. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 15.– (Kinder zwischen 6 und 12 Jahre), Kinder unter 6: gratis.

Donnerstag, 16. März
Brötlibacken im Landi
Kinder dürfen im Hüttendörfli feine Brötchen backen. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 9.30–11.30 Uhr. Kosten Fr. 1.–/Brötli.

Girls Day
Offener Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen ab der 6. Primarklasse und bis 18 Jahre, organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 16–19 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Theater: Gut gegen Nordwind
Siehe Eintrag vom Freitag.

AHA-THEATER «Ein Elvis kommt selten allein» und einige Neuerungen

Komik, Chaos und eine drängende Frage

rs. In seiner 26. Saison, die mit der Premiere vom Freitag, 17. März, um 20 Uhr im Andreashaus beginnt, wartet das AHa-Theater gleich mit mehreren Neuerungen auf. Das siebenköpfige Ensemble spielt vor einer neuen Kulisse, das AHa-Theater hat sich ein neues Logo gegeben und Regie führen erstmals gemeinsam die beiden ehemaligen Ensemblemitglieder Christoph Haffemeyer und Carina Buser. Es spielen Stefanie Werro, Giuseppe Buso, Maja Bürgi, Massimiliano Palumbo, Stefanie Misteli, Nathania Kohler und Lilly Bachmann. Acht Vorführungen stehen auf dem Programm. Dernière ist am Samstag, 1. April.

Das diesjährige Stück heisst «Ein Elvis kommt selten allein» und ist eine Adaption einer Komödie in drei Akten von Jennifer Hüsler mit dem Originaltitel «Elvis für Fortgeschrittene». Zur Ausgangslage: Dorothea Flammendinger ist Elvis-Fan, worunter ihr Ehemann Kurt schon genügend zu leiden hat, doch nun hat sie Indizien dafür gefunden, dass Elvis noch lebt, und setzt sich mit dessen angeblicher Agentin Becky Cash in Verbindung, die dann, gegen ein hübsches Sümmchen natürlich, tatsächlich anreist, was der Reporterin Paula Blitz nicht verborgen bleibt. Doris und ihre Fanclub-Freundin Mandy Feuerbrücker hübschen sich für das ersehnte Elvis-Treffen auf. Elli Breitenstein, die Frau von Kurts bestem Freund Bruno, wittert die Chance, das grosse Geld zu machen, indem sie mit Bruno den grossen Elvis auferstehen lassen will. Und dass Kurt eine Paartherapeutin angerufen hat, weil er die Beziehung seiner Frau verbessern möchte, trägt auch noch zur



Das «Elvis»-Ensemble mit Stefanie Misteli, Giuseppe Buso, Stefanie Werro, Maja Bürgi, Massimiliano Palumbo und Lilly Bachmann, vorne kniend Nathania Kohler. Foto: zVg

allgemeinen Verwirrung bei. Das Chaos ist programmiert. Aber wer weiss – vielleicht lebt Elvis tatsächlich noch?

Man darf gespannt sein, wie sich das Ensemble unter der neuen Regie schlägt. Das AHa-Theater ist bekannt für seine Spielfreude und die temporeichen, mit Gags gespickten Auftritte. Und legendär ist auch das Pausenbuffet mit feinem Selbstgebackenem.

«Ein Elvis kommt selten allein». Premiere: Freitag, 17. März. Weitere Vorstellungen: 18.–19. März, 24.–26. März, 31. März, 1. April, 20 Uhr (ausser sonntags 15 Uhr). Andreashaus, Keltengeweg 41, Riehen. In der Pause Buffet mit Häppchen und Getränken zu fairen Preisen. Bezahlung per Karte und Twint möglich. Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung unter www.aha-theater.ch.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Räuber. Bis 4. Juni. Sonntag, 12. März, 14–16 Uhr: Cinema MUKS. Im Gauner & Gangster Nostalgiekino werden Filme ab zwölf Jahren gezeigt – hier trägt der Schein, werden finstere Pläne geschmiedet und niemand ist, was er oder sie vorzugeben scheint. Damit die Eltern in Ruhe in filmischen Erinnerungen schwelgen können, gestalten Kinder unter zwölf Jahren im Workshop ihre eigenen Räuber-geschichten. Preis: Museumseintritt. Mittwoch, 15. März, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... in der Räuber-Kreativwerkstatt. Räuberisches Zubehör vom falschen Bart bis zur Schatztruhe herstellen. Es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. Materialkostenbeitrag: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sonderausstellung: Doris Salcedo «Palimpsest». Bis 17. September. Sonderausstellung: Wayne Thiebaud. Bis 21. Mai. Sonderausstellung: Picasso. Künstler und Modell – Letzte Bilder. Bis 1. Mai. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Freitag, 10. März, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis 12. Mai bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Verschiedene Rundgänge, Workshops und Malateliers laden ein, die Werke von Wayne Thiebaud zu entdecken. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Samstag, 11. März, 14–16 Uhr: Young Studio. Gemeinsam Kunstwerke, Medien und Materialien im Museum erkunden und anschliessend selbst aktiv werden im Atelier. Für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren nicht geeignet. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 20.–, Young Studio YAC gratis, Young Studio bis 25 Jahre Fr. 10.– (Eintritt und Material).

Sonntag, 12. März, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Wayne Thiebaud». Insight into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt. Mittwoch, 15. März, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Wayne Thiebaud, «Flatland River» (Fluss im Flachland), 1997. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf

oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt. Mittwoch, 15. März, 17–20 Uhr: Open Lab. Exklusiver Blick hinter die Kulissen der Fondation Beyeler für Kunstinteressierte zwischen 16 und 30 Jahren. In aktuelle Ausstellungen eintauchen, kreativ werden und Projekte für weitere junge Menschen entwickeln. Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenlos. Donnerstag, 16. März, 10.30–11.30 Uhr: Sketch it! Wayne Thiebaud. Dieser Workshop lädt Kunstbegeisterte dazu ein, sich im Museum mit ausgewählten Werken auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museums-passes und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Anna Maria Balint: «Vivid Objects». Riccardo Previdi «It's just a matter of Time». Kuratiert von Simone Neuenschwander. Ausstellung bis 23. April. Donnerstag, 16. März, 18.30 Uhr: Rundgang «Vivid Objects». Mit Anna Maria Balint und Theresa Roessler, Kuratorin Kunstverein Freiburg. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Emanuela Assenza – Zeichnungen. Pi Ledergerber – Skulpturen. Vernissage: Sonntag, 12. März, 14 bis 18 Uhr; mit offenem Gespräch, moderiert von Emanuela Assenza. Ausstellung bis 23. April. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, von 14 bis 18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Regula Mathys – «Mehr Frühling geht nicht». Malerei. Ausstellung bis 19. März. Samstag, 11. März, 12–16 Uhr: Die Künstlerin ist anwesend. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4
Momente der Begegnung. Die «Brücke» und ihre Modelle. Ausstellung bis 1. April. Öffnungszeiten: Di–Fr 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50
Dreidimensionale Scherenschnitte von Nick Meier. Ausstellung bis 20. März. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Irmgard Blaser: Farben – Formen – Geschichten. Ausstellung bis 18. März. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Frauen mit einem abenteuerlichen Herzen». 170 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fotos, Texte und grafische Elemente lassen Aspekte der Geschichte der Kommunität aufleuchten sowie biblische Bezüge und Hintergründe aus der Geschichte des Mönchtums. Gruppenführungen auf Anfrage möglich. Ausstellung bis 21. Juni. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 15. März 2023,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

BÜCHERZETTEL Vom Basler Krimi und dem Riehener Jahrbuch über eine Biografie und eine Fabelsammlung bis zur Kunst, sich selbst zu lieben

Kriminelles, Erzählkunst und andere Kunststücke

Ein Plädoyer für die Selbstliebe

Das Titelblatt zielt ein grosses rosarotes Herz, geformt aus mehreren Post-it-Zetteln. Darauf zu lesen ist: «Vielleicht lieber heute.» Ein kitschiger Liebesroman etwa? Nein, ein Ratgeber. Aber um Liebe geht es darin auch.

Und zwar vor allem um die Liebe zu sich selbst. Für den Riehener Autor, Dan Shambicco, ist nämlich klar: Selbstliebe schafft die Grundlage, gibt einem Halt im Leben – in schwierigen Zeiten, aber auch sonst. Auf sie kann man sich immer verlassen. Doch Selbstliebe ist nicht immer einfach und so rät Shambicco zu Mut. Mut, auch mal alleine in ein Café zu sitzen. Oder eine Reise zu unternehmen. «Alleinsein ist ein Kosmos voller Überraschungen und Entdeckungen, verbunden mit unvorhergesehenen Glücksmomenten», heisst es auf einer der Buchseiten mit grossen Buchstaben. Damit rät Shambicco natürlich nicht, sich zu verschliessen und jeglichen sozialen Beziehungen den Rücken zuzukehren. Im Gegenteil, er empfiehlt, neue Bekanntschaften zu knüpfen, sich dabei aber niemals von anderen abhängig zu machen. Vor allem emotional nicht.

Im Buch geht es auch um weitere Themen als nur um Liebe. Es geht um innere Ruhe, um Wertschätzung der Zeit, um den Unterschied zwischen punktueller Freude und grundsätzlichem Glücklichein, um Veränderung im Leben. Ohne unrealistisch zu werden, versorgt Shambicco seine Leserschaft sowohl mit praktischen Tipps als auch mit abstrakten Gedankengängen, die die eigenen Ansichten oftmals bestätigen, manchmal aber auch hinterfragen. Und so werden grundsätzliche Dinge, über die man jahre- oder ein Leben lang auf eine gewisse Art und Weise nachgedacht hat, einmal von einer anderen Seite beleuchtet. Ein spannender Prozess – und damit letztendlich auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst – beginnt, sofern man sich auf diese neuen Perspektiven einlässt.

Durch die Unterteilung in mehrere Kapitel und die Hashtags in den Über-

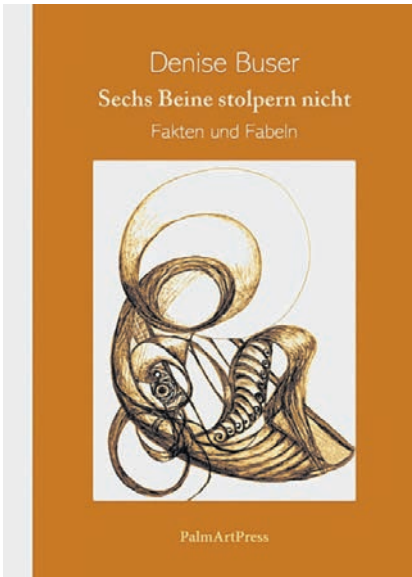


schriften kommt das Buch von Dan Shambicco übersichtlich und modern daher. Die Schilderungen aus dem eigenen Leben, die für den Autor übrigens typisch sind, verleihen dem Werk ausserdem einen persönlichen Touch und eine teils tagebuchartige Wirkung. Trotzdem handelt es sich dabei nicht um ein Buch, das man sich in ein, zwei Stunden hastig reinziehen sollte. Das täte dem Ratgeber, der sich fast wie ein guter Freund mit ganz viel Feingefühl äussert, nämlich Unrecht. Vielmehr lohnt es sich, das Buch häppchenweise zu lesen, zu verstehen und die darin geschilderten Gedanken auf sich wirken zu lassen. «Vielleicht lieber heute» ist nämlich ein Plädoyer für Selbstliebe, aber auch ein Mutmacher, ein Aufsteller und manchmal sogar ein Trostspender, der dem Leser direkt ins Herzen spricht.

Nathalie Reichel

Dan Shambicco: Vielleicht lieber heute. 160 Seiten. Finebooks, Berlin, 2022. ISBN 978-3-948373-43-6

Sinnierende Tiere in skurriler Welt



«Sechs Beine stolpern nicht» lautet der Titel des Buchs, auf dessen Cover eine etwas rätselhafte Zeichnung abgebildet ist, die an ein Wesen zwischen Insekt und Alien à la Hans Rudolf Giger erinnert. Der erste Text handelt denn auch von zwei Küchenschaben. Die eine philosophiert über das stolperfreie Rasen, das Schaben beherrschen, während die andere der ersten einen Strafzettel wegen Geschwindigkeitsübertretung ausstellt. Bereits bei diesem ersten Kürzestext sind wir mitten in der skurrilen Fabelwelt der Riehener Autorin Denise Buser gelangt, die ihren Geschichten jeweils die Inspiration, eine Zeitungsmeldung, voranstellt.

Nicht immer aber ist der Zusammenhang zwischen den Fakten und den Fabeln so eindeutig zu erkennen wie beim Küchenschabendialog, dem eine Meldung aus New York gegenübergestellt ist, wo sich während der Coronapandemie Raserdelikte angeblich verdoppelt hatten. Etwa bei «Scheintot», einem köstlichen Einblick ins kurze Leben eines Zitronenfalters, das gerade für einen Auftritt an einem

Kongress reicht, ist es der Leserin und dem Leser überlassen, wie sie die Fabel mit der Zeitungsmeldung über einen Toilettenpapierraub im grossen Stil zusammenbringen. Die Pandemiesituation allgemein als Metapher für einen nur halb lebendigen oder eben scheinbaren Zustand? Oder die Zitronenfalter, die nach einem Sommerschlaf im Frühherbst wieder munter werden, gar als verfremdete Coronaviren?

Was beim Lesen schnell klar wird, bestätigt das Nachwort der Autorin: Das Buch ist während der Pandemie entstanden; die ausgewählten Zeitungstexte erschienen zwischen März 2020 und Ende 2021. Das gewährleistete offenbar eine besonders bizarre Note bei den Pressemeldungen; die an gleicher Stelle erwähnten Spaziergänge in den Langen Erlen inklusive Tierbeobachtungen taten das ihrige.

Dass die moderne Fabeldichterin bei ihren Streifzügen durch die Natur genau hingesehen hat, ist beim Lesen eine Freude für sich. Hinzu kommt ein schräger und zuweilen drastischer Humor, abgelöst von zarter Melancholie und gefolgt von feinsinniger Ironie – in wechselnder Reihenfolge. Reizend die Beschreibung des Liebesspiels zweier Weinbergschnecken im Morgentau, traumwandlerisch die Kunstbetrachtung zweier Hörnli-Rehe in vollendeter Schlichtheit und rätselhaft «Freund Stachelschwein» – die Vordichterinnen und -dichter Busers lassen grüssen –, der von einer Astronautin träumt.

Ob Pitbull und Chihuahua im Zwiegespräch, Käfer im Überlebenskampf oder philosophierender Kater auf dem Friedhof: ein so schräges wie fesselndes Buch zum Fantasieren, Nachdenken und immer wieder Schmunzeln.

Michèle Faller

Denise Buser: Sechs Beine stolpern nicht. Fakten und Fabeln. 197 Seiten. Palm Art Press, Berlin, 2022. ISBN 978-3-96258-110-7

Wenn Nebensächliches zur Hauptsache wird

Unentschieden. Gleichstand. 1:1. So steht es gespritzt, an mehreren Stellen in der Stadt Basel. Zwei Männer sind zu Tode gekommen – Balthasar Raufuss, politischer Hoffnungsträger der Klimajugend, und der Bankier Martin Rübsamen. Letzterer nach einer dubiosen Entführung. Diese Entführung hat einen Exkurs in die Terrorgeschichte der RAF, der Roten Armee Fraktion, zur Folge, weil das Schreiben der Entführer aufgrund eines historischen RAF-Schreibens formuliert wurde. Am Schluss entwirrt sich das Ganze, einigermassen wenigstens. Nicht alles war so beabsichtigt. Nicht alle wissen gleich viel. Es gibt mehrere Motive.

Egal. Denn was auch bei Wolfgang Bortliks jüngstem Kriminalroman «Basler Gleichstand» vor allem zählt, ist, wie gewohnt, nicht die Mordgeschichte an sich oder eine clevere, messerscharfe und möglichst wendungsreich und spannungsvoll erzählte Ermittlung irgendeines kriminalistischen Wunderknaben – sondern das ganze Drumherum. Und so ist es durchaus logisch, dass der Fall mehrere Wendungen nimmt, ganz verschiedene Handlungsstränge und Absichten mit hineinspielen, keiner



wirklich den ganzen Überblick hat und es auch bei den Protagonisten zu überraschenden Einsichten kommt. Denn wie bei Bortlik-Krimis üblich,

dient die Kriminalgeschichte vor allem der Beschreibung vom und der Kritik am lokalen Zeitgeschehen, was amüsant, durchaus interessant und aufschlussreich ist, wenn man sich darauf einlassen will. Wer einfach nur auf eine schnörkellose Kriminalgeschichte hofft, kommt weniger auf seine Kosten. Wer die bisherigen Fischer-Krimis gelesen und für gut gefunden hat, hingegen schon.

Mit dem gewohnt behäbigen Hobbydetektiv Melchior Fischer, dessen Sohn Tim diesmal in die ganze Geschichte verstrickt ist, und dem bayerischen Urgestein Gsöllpointer, der als Kommissär die Ermittlungen der Basler Staatsanwaltschaft leitet, sowie ihren Kumpanen, mit denen sie gelegentlich hobbymässig Fussball spielen und die zum Teil auch in den Fall verwickelt sind, hat sich Wolfgang Bortlik ein Personal erschrieben, das eine gewisse Eigendynamik entwickelt. Und das macht auch eine der Qualitäten des Buches aus.

Rolf Spriessler

Wolfgang Bortlik: Basler Gleichstand. Kriminalroman. 251 Seiten. Gmeiner-Verlag, Messkirch, 2022. ISBN 978-3-8392-0233-3

Ein Kunststück von einem Jahresrückblick



«Riehen ist ein Kunst-Dorf.» Mit diesem kühnen Satz begrüsst Rolf Spriessler in seinem Editorial die Leserinnen und Leser und macht sie auf fünf Beiträge aufmerksam, in denen Jana Leiker, Dina Epelbaum, Klaus Spechtenhauser und er selbst das Jahresthema des Jahrbuchs 2022 «Kunststück» umschreiben: In diesem Einstieg wird erstmals ein Thema erörtert und auf 67 Seiten kenntnisreich und detailliert vorgestellt, das im Gemeindeleben lange eher eine Nebenrolle spielte. Doch Spriessler verweist auf die Entstehung des Kunst-Dorfs 1948, «als die Gemeinde Riehen begann, Kunst zu kaufen und zu sammeln, um öffentliche Orte zu verzieren und Kunstschaffenden eine Plattform zu geben». Die grosse

Ausstellung, die im Kunst Raum Riehen an den Maler Jean Jacques Lüscher erinnerte, und die Tatsache, dass die Kommission für Bildende Kunst ihre erste Ausstellung vor 50 Jahren zeigte, waren Anlass für die Wahl des Auftakttitels.

Und ganz wichtig: die Fondation Beyeler, die seit 25 Jahren Riehen als «Kunst-Dorf» gleichsam weltweit bekannt macht. Sie ist, das beweist Spriesslers Artikel «Museumsbesuch als Gesamterlebnis», überaus erfolgreich in ihrem Bemühen, viele Menschen mit Kunst in Berührung zu bringen. Doch um den Besuchenden eine Begegnung mit Kunst zu ermöglichen, die über das bloss Betrachten einer Ausstellung hinausgeht, lädt die Fondation zu einem vielfältigen Nebenprogramm von Tanz über Performance bis zu Vorträgen.

Wer sich näher über das «Kunst-Dorf» informieren möchte, zum Beispiel über den Maler Jean Jacques Lüscher, über den Kunstbesitz der Gemeinde Riehen oder die Orte kreativen Schaffens, wird lesend mit Vergnügen fündig.

Doch ein Jahrbuch ist kein Kunstkatalog; darum sei auf Inhalte unter «z'Rieche» und verschiedene Chroniken über Vereine, Institutionen, Kultur, Sport, Religion und Politik verwiesen. Schon vergessen, dass am 27. Februar in der Kita Neumatten der erste Covid-19-Fall festgestellt wurde? Dass der Schulunterricht mit Maske stattfand?

Grenzübergänge gesperrt wurden? Panikattacken ausbrachen, aber auch neue Freundschaften entstanden?

Doch auch das normale Leben ging weiter. Am 30. Juni wurde Anna Thommen der Kulturpreis der Gemeinde überreicht, erstmals an eine Filmregisseurin. Und wer denkt nicht gelegentlich an die Nacht vom 17. auf den 18. August zurück, als ein ungewöhnlich heftiges Gewitter über Riehen und Bettingen zu grösseren Überschwemmungen führte? Es war schon einiges los im vergangenen Jahr! Riehener Sportlerinnen und Sportler waren erfolgreich. Ukrainische Flüchtlinge fanden bereitwillige Aufnahme in der Kornfeldkirche. Wer zurückdenkt, kann all das und vieles mehr im handlichen Jahrbuch nachlesen.

Ist Riehen ein Kunst-Dorf? Der kühne Eingangssatz stimmt schon, Riehen ist nun auch das! Und nicht nur dank der Fondation Beyeler. Ursula Sprechers drei grossformatige «Painted Photographs» etwa ergänzen anspruchsvoll sichtbar die bunte Fotovielfalt des Jahrbuchs, die das Lesen und Betrachten unterhaltsam miteinander verbindet. In einem «Kunststück»!

Nikolaus Cybinski

Stiftung z'Rieche: Jahrbuch 2022. Kunststück. 185 Seiten, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2022. ISBN 978-3-7245-2583-7

Einfühlsame Annäherung an eine Pionierin

Marie Lüscher, 1912 in Basel geboren, 1991 in Zürich gestorben, war eine der wenigen Chefschirurginnen der Schweiz im 20. Jahrhundert. Sie war eine Frau, die sehr talentiert war, zielstrebig, die wusste, was sie wollte. Sie liebte Frauen und lebte während Jahrzehnten in einer festen Beziehung, in einer Zeit, als dies gesellschaftlich verpönt war. Was sie nicht interessierte. Ihr Privatleben ging die Öffentlichkeit nichts an. Mit Zielstrebigkeit und vor allem mit ausserordentlichem Wissen und Können hat sie in einer damals praktisch ausschliesslich männerdominierten Sparte eine ausserordentliche berufliche Karriere gemacht.

Marie Lüscher war die Tochter des Malers Jean Jacques Lüscher und dessen Frau Adèle Rosalie, geborene Simonius. Einen wichtigen Teil ihrer Kindheit verbrachte sie im Lüscherhaus in Riehen. Tagebuch führte sie keines und es sind nur wenige persönliche Dinge von ihr erhalten, wie zum Beispiel einige Fotoalben. Trotzdem ist es der Autorin Denise Schmid, die im Rahmen ihrer Recherchen mit Familienmitgliedern gesprochen und zahlreiche Quellen konsultiert hat, gelungen, ein sehr einfühlsames Porträt über diese spannende Frau zu schreiben, das sich nicht



auf eine reine Biografie beschränkt, sondern auch das familiäre Umfeld beschreibt, Zeitumstände erklärt und interessante Einblicke in die Geschichte der Medizin, speziell der Chirurgie, in der Schweiz erlaubt. Auch das Künstlerleben ihres Vaters Jean Jacques Lüscher ist ein wichtiges Thema.

Ausgangspunkt war für Denise Schmid ihre Biografie «Ruth Gattiker. Pionierin der Herzanästhesie», die 2016 erschien. Ruth Gattiker war langjährige Lebenspartnerin von Marie Lüscher. Und mit Ruth Gattiker, die im Juli 2021 verstorben ist, hat Denise Schmid intensive Gespräche geführt und bis zu deren Tod auch persönlichen Kontakt gepflegt. Über Ruth Gattiker wurde Denise Schmid auf Marie Lüscher aufmerksam und von Ruth Gattiker erfuhr sie auch einiges über das Leben der leidenschaftlichen Chirurgin.

Aufgrund der spärlichen Quellen gibt es Lücken und Ungewissheiten. Die Autorin macht diese deutlich, stellt auch Fragen und lässt diese gegebenenfalls auch offen. Und doch gelingt es ihr, auf subtile Art und Weise eine plausible, spannende Geschichte zu erzählen, die viel auch über historische Gegebenheiten und Mentalitäten erzählt. Sehr lesenswert.

Rolf Spriessler

Denise Schmid: Fräulein Doktor. Das Leben der Chirurgin Marie Lüscher. Biografie. 336 Seiten. Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Zürich, 2022. ISBN 978-3-03919-564-0

FONDATION BEYELER Letzte Bilder von Picasso anlässlich des 50. Todesjahrs des Universalkünstlers

Letzte Zeugnisse eines grossen Künstlerlebens

Eine kleine und doch sehr reiche Ausstellung in der Fondation Beyeler zeigt Spätwerke Pablo Picassos (1881 bis 1973), die um das Thema Künstler und Modell kreisen.

MICHÈLE FALLER

Die Ausstellung «Picasso. Künstler und Modell – Letzte Bilder» ist in einem einzigen Saal der Fondation Beyeler untergebracht. Was auf den ersten Blick wie etwas Kleines wirkt, entpuppt sich beim näheren Betrachten der zehn Spätwerke des spanischen Jahrhundertkünstlers als eine riesige Fülle von Entdeckungsmöglichkeiten. Ganz so, als ob die Anwesenheit der ausgewählten Bilder auch für die abwesenden stünden, produzierte Picasso doch in seinen letzten Jahren eine ungeheure Menge an Gemälden – teilweise mehrere pro Tag. Was den Erkenntnisgewinn natürlich erheblich steigert, ist die Tatsache, dass Raphaël Bouvier, der Kurator persönlich, durch die Ausstellung führt.

Obsessive Schaffenskraft

«In Picassos zehn letzten Jahren kamen eine gesteigerte letzte Schaffenskraft und Energie zum Ausdruck», sagt Bouvier. Innerhalb des Spätwerks habe man sich für den Themenkreis Künstler und Modell entschieden, den Picasso seit 1914 verfolgt habe, mit dem er sich aber im Spätwerk fast obsessiv beschäftigt habe. Das Thema des männlichen Blicks auf den weiblichen Körper passe auch in die heutige Zeit und insofern sollten die Bilder nicht zuletzt auch zur kritischen Diskussion einladen, erklärt der Kurator.



Installationsansicht «Picasso. Künstler und Modell – Letzte Bilder» in der Fondation Beyeler © Succession Picasso/2023, ProLitteris, Zürich.

Foto: Mark Niedermann

Zwei Räume mit Sammlungswerken Van Goghs und Picassos ergänzen die Schau.

Sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten innerhalb der Maler-und-Modell-Serie – die Werke stammen aus der Sammlung Beyeler, der Anthax Collection Marx und aus weiteren Privatsammlungen – sind faszinierend. So macht der Kurator auf eine, hat man sie erst einmal entdeckt, frappierende Ähnlichkeit zwischen dem «Liegenden Akt mit einer Katze spielend» und «Le peintre buste de profil» aufmerksam. Die den Pinsel haltende Hand des Malers gleicht unverkennbar derjenigen des Akts, der eine Art Feder hält. malt die Frau in Wirklichkeit die Katze und steht somit

gar für den Künstler selber? Das ergibt eine bemerkenswerte Vielschichtigkeit, denn eigentlich ist der Blick des Malers ja auf sie gerichtet. Diesen Blick verkörpert aber auch die Frau im Wortsinn, denn ihr nackter Oberkörper erinnert an ein Gesicht – mit einem zwinkernden Auge, wie Bouvier schmunzelnd feststellt.

Dieses Augenzwinkern passt zu einer weiteren Beobachtung, von der der Kurator berichtet, nämlich von einer immer wieder aufscheinenden Selbstironie. Dies zeigt sich etwa bei «Der Maler und sein Modell in einer Landschaft» und «Der Maler», beide aus dem Jahr 1963. Da malt ein bärtiger Mann mit grossem gelbem Hut in einer grünen Landschaft eine nackte Frau im



Kurator Raphaël Bouvier verweist auf eine Besonderheit von «Liegender Akt», den Picasso 1971, zwei Jahre vor seinem Tod, als Neunzigjähriger malte.

Foto: Michèle Faller

Liegestuhl beziehungsweise er blickt von der Leinwand auf, von der nur der Seitenrand zu sehen ist. «Dies widerspricht der künstlerischen Arbeit Picassos», stellt Bouvier fest. Picasso habe nämlich selten vor dem Modell, sondern in der Regel aus der Erinnerung gemalt, und schon gar nicht «plein air», also unter freiem Himmel.

Viele Reminiszenzen

Hier sei vielmehr eine Reminiszenz an Maler wie Vincent van Gogh oder Claude Monet – der grosse Strohhut leuchtet nun völlig ein – ersichtlich. Gleichzeitig trage der Künstler auf beiden Gemälden ein gestreiftes T-Shirt, das schon zu Lebzeiten beinahe ikonisch für Picasso wurde. So

switche die Darstellung zwischen dem Gegenbild der berühmten Vorfahren und eigenen Merkmalen Picassos hin und her. Mit dem beinahe zum Klischee gewordenen T-Shirt karikiere er sich ein bisschen selber, ist Bouvier überzeugt. Ein Vorbild aus noch früherer Zeit ist auf «Le peintre buste de profil» zu finden: Die angedeutete Halskrause, die im 17. Jahrhundert in war, verweist auf die alten Meister jener Zeit. Zum Schluss ein Blick auf den grossformatigen «Liegenden Akt», den Picasso 1971 mit 90 Jahren schuf. Der Hintergrund sei ja genau genommen hingesudelt und alles sei sicherlich sehr schnell entstanden, hält Bouvier fest. «Aber es funktioniert!» Dem kann man nur staunend beipflichten.

GALERIE MOLLWO Neue Ausstellung «Vielschichtig»

Vielfalt aus Stein und auf Papier

rz. Unter dem Titel «Vielschichtig» sind ab übermorgen Sonntag, 12. März, in der Riehener Galerie Mollwo Zeichnungen von Emanuela Assenza und Skulpturen von Pi Ledergerber zu sehen.

Emanuela Assenza, geboren und aufgewachsen in Dornach, Schule und Studium in Basel, ist die Tochter des bekannten Künstlers Beppe Assenza, welcher die Malschule begründete, aus der die Visual Art School Basel hervorging. Obwohl sie seit ihrer Kindheit mit Kunst eng in Berührung stand, hat sie erst nach einer längeren Erziehungszeit mit vier Töchtern in Norddeutschland einen ganz eigenen Ausgangspunkt für die künstlerische Arbeit gefunden, der nicht mehr an ihre Herkunft erinnert. Nach dem Erwerb des Diplomstudiums in Kunstpädagogik hat sie auch den Master of Fine Arts erfolgreich abgeschlossen und arbeitet heute als Kunstdozentin an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn. In dieser Ausstellung sind vor

allem Zeichnungen von ihr zu sehen. Pi Ledergerber, geboren in Stans, arbeitet vor allem mit Stein. Aus diesem beständigen und harten Material erschafft er seine Skulpturen. Das sind fragile Stäbe, die sich an die Wand anlehnen und so ihre Leichtigkeit und ihre Verletzlichkeit offenbaren, oder mächtige «aufgeschichtete» Säulen, die im Spiel der Verschiebung der Horizontalen einen Hang zur Bewegung zeigen, bis hin zum optisch labilen Gleichgewicht. Es gibt auch Platten aus Schiefer – dünn und zerbrechlich –, die mit ihren muschelförmigen Vertiefungen an Landschaften erinnern, den Tastsinn ansprechen und in ihrer Reduzierung eine bildhafte Wirkung haben, oder Quader, die in Kontrast zum Amorphen des Steins treten.

Vernissage «Vielschichtig». Sonntag, 12. März, 14 bis 18 Uhr, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen. Um 15 Uhr findet ein offenes Gespräch statt, moderiert von Emanuela Assenza.



Pi Ledergerber, «Schichtung», 2022, Kalkstein, 49 x 16 x 16 cm. Emanuela Assenza, «Textur», 2022, Fineliner auf Papier, 26 x 26 cm.

Foto: zVg

ARENA Armin Zwirger stellt «Blutgericht in Basel» vor

Ein dunkles Kapitel der Geschichte



Armin Zwirger liest in der kommenden Arena aus seinem neuen Roman.

Foto: Irmí Schwörer-Zwirger

Nach dem katastrophalen Ende seines Russlandfeldzugs (1812) brach Napoleons Herrschaft mit der Schlacht von Waterloo (1815) endgültig zusammen. Im folgenden Jahr 1816 kam es zu einem gewaltigen Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora. Eine dunkle Aschenwolke überzog weite Teile der Erde, was zu einer Klimakatastrophe (zu viel Regen, Schnee auch im Sommer) und zu einer Reihe schwerster Missernten führte. Zudem kam die Neuordnung Europas nur stockend voran, Handel und Wirtschaft erholten sich nur langsam.

Darunter hatte auch die Bevölkerung der Region Basel erheblich zu leiden. Die reichen Herren der Basler Textil- und Seidenbandindustrie betraf das natürlich nicht direkt. Aber ihre Arbeiter samt ihren Familien erfuhren ebenso wie andere Handwerker, kleine Kaufleute und Bauern die Schrecken aufeinanderfolgender Hungersnöte. Folglich nahmen in dieser Zeit Diebstähle, Einbrüche und Raubüberfälle in erschreckendem Masse zu, was auch die Wohlhabenden verunsicherte. So ist es nicht verwunderlich, dass ihre Politiker zunehmenden Druck auf die Justiz und die damals noch sehr unzureichend organisierte Polizei ausübten und for-

derten, endlich ein abschreckendes Exempel zu statuieren.

In seinem packenden Roman «Basler Blutgericht» (Verlag Gmeiner) erzählt der in Inzlingen lebende Armin Zwirger das Leben und Sterben von vier Männern, die in die Fänge der Justiz geraten, weil man glaubt, sie seien für viele dieser Verbrechen verantwortlich. Sie werden gefoltert, bis sie «alles» gestehen, und drei von ihnen werden trotz gewisser Zweifel an den Verhörmethoden hingerichtet. Neben diesen vier Figuren – eine von ihnen ist ein Inzlinger – beleben zahlreiche weitere Personen aus dem damaligen Basel den Roman: arrogante Vertreter der Oberschicht, ein biederer Wachtmeister mit seinem empfindsamen Assistenten, der Henker Peter Mengis und der gegen die Folter vergeblich protestierende Stadtarzt Jung. So entsteht ein differenziertes und anschauliches Bild der Basler Realität vor 200 Jahren.

Kommenden Dienstag, 14. März, stellt Armin Zwirger im Rahmen der Arena Literatur-Initiative in Riehen seinen neuen Roman vor, Gastgeber ist Valentin Herzog. Die Veranstaltung im Kellertheater der Alten Kanzlei (Eingang Erlensträsschen) beginnt um 20 Uhr (Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei).

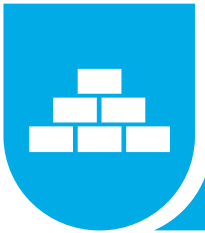
Valentin Herzog

Zaubermärchen hören und spielen

rz. Kinder zwischen sechs und elf Jahren, die gerne Zaubermärchen spielen, können dies an drei Mittwochnachmittagen im März (15., 22. und 29. März) tun. Dann finden von 14.30 bis 16.30 Uhr im Andreashaus am Kellenweg 41 in Riehen freie Rollenspiele für Kinder statt. Die ausgebildete Märchenerzählerin Iris Dürig-Keller wird die Nachmittage leiten. Zuerst erzählt sie ein Märchen, danach spielen die Kinder zusammen nach ihrer Fantasie, was sie gehört haben. Jedes Kind darf seine Lieblingsrolle wählen und gestalten. Von zu Hause mitbringen müssen die Kinder ein Kissen und ein Tuch. Die Kosten pro Nachmittag belaufen sich auf 12 Franken, das Zvieri ist im Preis inbegriffen. Der Betrag muss am ersten Nachmittag bar bezahlt werden. Aufgrund fixer Mietkosten können bereits bezahlte Nachmittage im Verhinderungsfall nicht rückerstattet werden. Anmeldungen werden bis heute, 10. März, per E-Mail (irisduerig@gmail.com) entgegengenommen. Angegeben werden müssen Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die gewünschten Daten oder das gewünschte Datum. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Versicherung ist Sache der Eltern.



Alles bezwingende Liebe: eine von vielen Märchenzutaten. Illustration: zVg



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

Amtliche Mitteilungen

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen
Aufgrund der Überbauung Liegenschaften Kilchgrundstrasse Nr. 62-68, werden die nachfolgenden verkehrspolizeilichen Massnahmen erlassen:

- Kilchgrundstrasse**
 - vor der Liegenschaft Kilchgrundstrasse Nr. 62, auf einer Länge von 5,00 m:
Parkieren verboten (bisher Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt) (Einkürzen des bestehenden Parkfeldes).
 - vor der Liegenschaft Kilchgrundstrasse Nr. 62, auf einer Länge von 5,00 m:
Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt.

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschilderung und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Die Homepage Ihrer Gemeinde

www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bucher, Hanspeter
von Basel/BS, Kerns/OW, geb. 1962, Gstaalenrainweg 79, Riehen

Gomes, Fernando
von Portugal, geb. 1956, Im Höfli 12, Riehen

Jordi-Mariétan, Hans Peter
von Riehen/BS, geb. 1928, Supperstr. 20, Riehen

Meier, Rosa Elisabetha
von Würenlingen/AG, geb. 1932, Albert Oeri-Str. 7, Riehen

Stäheli-Morf, Albert Jakob
von Basel/BS, geb. 1932, Rauracherstr. 111, Riehen

Stump, Heidi
von Riehen/BS, geb. 1929, Baselstr. 70, Riehen

Zimmermann, Susanne
von Wald/BE, geb. 1945, Schützengasse 60, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Milejski, Maksymilian, Sohn von Milejska, Luzia Maria und Milejski, Dawid

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Bettingerstrasse 262, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparte: 892-3

Bettingerstrasse 262, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparte: 892-2

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparte: 11-27

Pfaffenlohweg 48, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 661

Stettenweg, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 400

Unterm Schellenberg 175, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparte: 1280-1, Miteigentumsparte: 1280-7-4

Rheintalweg 70, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1292

Unterm Schellenberg 75, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 902, Weitere Angaben: 1/100 Anteil an RD/902

Esterliweg 123, Riehen
Sektion: D, Stockwerkeigentumsparte: 1121-3, Weitere Angaben: 6/1000 von 1121-1 und 1121-2

Siegwaldweg 20, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 3048

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau):
Bosenhaldenweg 42, 44, Riehen
Abbruch Wohnhaus, Bosenhaldenweg 42; Neubau eines Doppelfamilienhauses (Bosenhaldenweg 42/44) mit gemeinsamer Einstellhalle Sektion RF, Parzelle 987

Neu-, Um- und Anbauten:
Lampiweg 4, Riehen
Ersatz des Belages mit Erstellung Stellriemen für bestehenden Autoabstellplatz Sektion RB, Parzelle 1347

Abbruch (und Neubau):
Inzlingerstrasse 170, 170a, 170b, 170c, 170d, Riehen
Abbruch Wohnbaute, Inzlingerstrasse 170 sowie Abbruch der Garage; Neubau von zwei Zweifamilienhäusern (Inzlingerstrasse 170/170a, 170c/170d) und Neubau eines Einfamilienhauses (Inzlingerstrasse 170b) mit gemeinsamer Einstellhalle und Baumfällungen mit Ersatzpflanzungen Sektion RE, Parzelle 1413

Neu-, Um- und Anbauten:
Hörnliallee 77, Riehen
Umnutzung bestehendes Ladenlokal (Kunstblumen) in Ladenlokal mit Verkauf von Antiquitäten und Kuriositäten und Restaurationsbetrieb für Wirtin im Bagatellbereich auf Privatparzelle Sektion RC, Parzelle 176

Technische Anlagen:
Moosweg 18, Riehen
Ersatz Gasheizung durch eine aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät auf Dach Carport Sektion RE, Parzelle 42

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.4.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. März 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Postfachanlage – Briefkasten
Gemäss Rücksprache mit den Fachverantwortlichen der Post CH Netz AG hat der Gemeinderat entschieden, dass die bestehende Postfachanlage am heutigen Standort beim Gemeindehaus bleiben wird – dies auch nach Inbetriebnahme des künftigen Dorfladens. Die Anlieferung beim Gemeindehaus ist für die Post CH Netz AG praktisch – auch sei die Anzahl der Postfachanlagen knapper als auch schon, sodass eine Platzierung einer neuen Postfachanlage wenig sinnvoll sei. Auch der Briefkasten auf dem kleinen Lindenplatz wird stehen bleiben – dies wurde so gegenseitig vereinbart.

Tigermücke – Bericht 2022
Der Gemeinderat hat den Jahresbericht 2022 zur Überwachung und Bekämpfung der asiatischen Tigermücke vom kantonalen Laboratorium Basel-Stadt zur Kenntnis genommen. Die darin enthaltene Karte zeigt eindrücklich die Ergebnisse der Überwachung auf dem Kantonsgebiet. Der Bericht und weitere Informationen zur Tigermücke sind zu finden unter www.kantonslabor.bs.ch/umwelt/neobiota/tigermuecke. Die Gemeinde Bettingen beteiligt sich am kantonalen Tigermücken-Management.

Spendenkonzept 2024-2027
Der Gemeinderat hat aufgrund der Erfahrungen 2020-2023 das Spendenkonzept für die neue Amtsperiode 2024-2027 mit den entsprechenden Budgetzahlen 2024 genehmigt. Der Gemeinderat will ein Prozent der Einkommensteuereinnahmen für die Entwicklungszusammenarbeit im Ausland aufwenden. Einerseits werden Projekte von Schweizer Hilfsorganisationen mit folgenden Schwerpunk-

themen über vier Jahre unterstützt werden: Bildung, Gesundheit und Wohlergehen, Geschlechtergleichheit (Gleichstellung von Mann und Frau), Wasser (Verfügbarkeit und Versorgung mit sauberem Wasser gewährleistet). Die Auswahl von je einem Projekt pro Schwerpunktthema erfolgt im Herbst. Andererseits wird ein Teil der Gelder für unterjährige Anfragen und die Not- und Katastrophenhilfe aufgewendet. Das Spendenkonzept definiert die Richtlinien wie Vergabekategorien, Beitragsberechtigung (Bsp. Zewo-Zertifizierung) sowie formelle und materielle Kriterien.

Kulturförderung Inland
Die Gemeinde Bettingen unterstützt jedes Jahr diverse kulturelle Veranstaltungen. Im Jahr 2023 unter anderem das Festival Imagine – für Vielfalt gegen Diskriminierung. Das Projekt wird von jungen Menschen zwischen 14 und 26 Jahren mit viel freiwilligem Engagement geleitet – in Begleitung eines Projektcoaches. Es bietet verschiedene kleinere Veranstaltungen sowie das ganze Jahr hindurch schulische und ausserschulische Workshops zur Stärkung der Vielfalt und zum Abbau von Diskriminierung an. Höhepunkt der Jahresaktivitäten ist das Festival vom 9. und 10. Juni 2023.

Das Ex/ex-Theater wird bei der Wiederaufnahme des Theaterspaziergangs in Riehen «7000 Gulden» zum 500 Jahre alten Deal unterstützt. Die Rundgänge finden zwischen dem 24. August und 17. September 2023 statt. Zudem hat der Gemeinderat einen Beitrag an die Riehener Serenaden 2023 gesprochen. Je drei Konzerte mit hochkarätiger Kammermusik in historischen Räumlichkeiten Riehens finden im Mai/Juni und im November/Dezember statt. Junge Nachwuchskünstlerinnen und -künstler und herausragende Studierende der Hochschule für Musik Basel werden mitwirken.

Amtliche Mitteilungen

Wahl eines weiteren Mitglieds in den Gemeinderat

Gemäss der Ordnung über Wahlen und Abstimmungen der Gemeinde Bettingen (BeE 132.100 vom 3.12.1996 – Stand 16. Dezember 2021) und dem Gesetz über Wahlen und Abstimmungen (SG 131.100 vom 21. April 1996 – Stand 1. Januar 2021) sind der Gemeindeverwaltung Bettingen bis zum 6. März 2023, 16 Uhr, folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Gemeinsam für Bettingen
Hersberger-In der Smitten Eva Sofia, geb. 1981, Juristin, Strafrichterin, Stärkencoach, verheiratet, vier Kinder

Bettinger Dorfvereinigung (BDV)
Walker Gaby, geb. 1964, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (EHB)

Bettingen, 7. März 2023
Gemeindeverwaltung

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Technische Anlagen:
Obere Dorfstrasse 4, Bettingen
Ersatz Gasheizung durch drei aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpen, Standort von drei Aussengeräten im Gartenbereich Sektion B, Parzelle 1200

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 7.4.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS



Öffentliche Führungen

Samstag, 18. März 2023, 14 Uhr

Vom Dorfbad zur Gitarrenmanufaktur

Streifzug durch die Geschichte des Mitteldorfs

Mit Stefan Hess

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Kunst Raum Riehen

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 7
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Anna Maria Balint – Vivid Objects

Riccardo Previdi – It's Just a Matter of Time

18. Februar bis 23. April 2023

Kuratiert von Simone Neuenschwander

Veranstaltungen/Führungen:
Donnerstag, 16. März, 18.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung «Vivid Objects» mit Anna Maria Balint und Theresa Roessler, Kuratorin Kunstverein Freiburg

Mittwoch, 5. April, 18.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung «It's Just a Matter of Time» mit Riccardo Previdi und Judith Welter, Studienleiterin, Master Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

KAMMERTHEATER Die Wiederaufnahme von «Gut gegen Nordwind» startet heute

Verliebt in Mister Anonym

Der Mann auf der rechten Bühnenhälfte sitzt an seinem Schreibtisch vor dem Laptop und liest in aller Ruhe, fast schon ein wenig monoton, etwas vor. Er steht auf, nimmt sich eine Flasche Wein, trinkt, liest weiter. Die Frau auf der linken Bühnenhälfte hämmert energisch auf der Tastatur herum, schreibt offenbar eine Mail an einen gewissen Leo. «Bitte schreiben Sie mir», liest sie vor, was sie gerade am Tippen ist. Die beiden unterhalten sich, doch sehen tun sie sich nicht. Denn ihre Konversation – wie auch ihre Bekanntschaft überhaupt – ist keine physische, sondern eine rein schriftliche; der Kontakt erfolgt ausschliesslich per Mail. Dass die beiden einander gar nicht begegnen, sondern scheinbar aneinander vorbeireden, wird auch durch das Bühnenbild deutlich: Es ist zweigeteilt und zweifarbig. Links gelbbraun, rechts dunkelblau.

Schnell wird klar: Leo (Simon Rösch) und Emmi (Tiziana Sarro), die einzigen Figuren des Stücks, haben offenbar eine Affäre, auch wenn sie sich nicht einmal richtig kennen. Und Emmi ist verliebt. Verliebt in Mister Anonym, wie sie zugibt. Wohin führt das? Richtig aufregend – auch für den Zuschauer – wird's, als Leo den Kontakt zu Emmi abbrechen möchte. Letztere fällt aus allen Wolken. Kommt es noch zu einem ersten und letzten Treffen? Und was, wenn ja?

Proben für Feinschliff

Die Probe der Schauspieler im Kammertheater wurde letzte Woche noch relativ oft unterbrochen, was kein Problem war, da es zu jenem Zeitpunkt ja noch eine ganze Weile bis zur heutigen Premiere dauerte. Dennoch waren die Pausen produktiv und meist nicht vergessenen Textstellen geschuldet: Mithilfe der Regisseurin Isolde Polzin versuchten Rösch und Sarro, die Figuren des Stücks besser zu



Tiziana Sarro und Simon Rösch (auf der Bühne) besprechen während einer Probe mit Regisseurin Isolde Polzin (sitzend), was optimiert werden kann.

Foto: Nathalie Reichel

verstehen, ja sich in sie hineinzusetzen. Sie spielten die Passagen aufs Neue, in verschiedenen Tönen, Geschwindigkeiten, Gefühlslagen.

Bei null begonnen haben die drei aber nicht, denn bei der Komödie «Gut gegen Nordwind» handelt es sich um die Wiederaufnahme, die heute Freitag um 20 Uhr im Kammertheater Riehen Premiere feiert. Das Stück wurde erstmals im Frühjahr 2019 aufgeführt. Was im Hinblick auf das Comeback mit zehn Aufführungen im März vor allem anstand, war also der Fein-

schliff – oder die «Fieselarbeit», wie Isolde Polzin sagt. «Wir wollten nicht einfach etwas reproduzieren, sondern tiefer ins Stück sehen und es leicht anders ausarbeiten.»

Die Antwort auf die Frage, weshalb das Stück überhaupt nochmals aufgeführt werde, ist ziemlich eindeutig: «Weil wir's saugern spielen!», so Polzin. Die drei sind sich einig. Besonders toll sei das Stück deswegen, weil es zwei Leben parallel zeige, weil es authentisch sei und weil der intime Rahmen des Kammertheaters einfach

ideal sei, um als Zuschauer in die Handlung hineinzugehen. Gründe genug, die Vorstellung (noch) einmal zu besuchen, oder?

Nathalie Reichel

«Gut gegen Nordwind» (Wiederaufnahme) mit Tiziana Sarro und Simon Rösch, Regie: Isolde Polzin. Fr, 10./17./24.3., Sa, 18./25.3. und Do, 16./23.3. jeweils um 20 Uhr; So, 12./19./26.3. um 17 Uhr. Kammertheater, Baselstrasse 23, Riehen. Tickets unter www.ticketino.ch, 0900 441 441, in allen Postfilialen oder bei Bider & Tanner, Basel.

NATURFILM GVVR zeigt Film über die Vogelwelt unserer Region

Faszinierende Höhlenbrüter

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) zeigt am Freitag, 17. März, um 20.15 Uhr (nach der Generalversammlung) im Haus der Vereine im Lüscheraal den spannenden Naturfilm «Unsere Höhlenbrüter» des Naturfilmers Hanspeter Schwob aus Liestal. Im Zentrum des Films stehen verschiedene Höhlenbrüter, deren Nistplätze bei uns zunehmend knapp werden. Hanspeter Schwob ist viel mit der Filmkamera in Wald und Flur unterwegs und versucht, die Schönheiten der Natur in seinen Filmen zu erfassen, weist aber auch auf Probleme für die Wildtiere hin. Der Film zeigt alle in unserer Re-

gion vorkommenden Spechtarten und viele andere Höhlenbewohner wie Waldkauz, Wiedehopf, Eisvogel sowie viele andere einheimische Vogelarten. Es wird auf die Wichtigkeit von Altholz und Höhlenbäumen in unseren Wäldern hingewiesen.

Der Film ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Der Film eignet sich auch für Kinder im Schulalter und dauert 70 Minuten.

Ulrike Schnurrenberger-Bölter, Vizepräsidentin GVVR

«Unsere Höhlenbrüter», Freitag, 17. März, 20.15 Uhr, Haus der Vereine (Eingang Erlensträsschen), Riehen.



Die Schwanzmeise und auch der Wiedehopf, sozusagen das Wappentier der GVVR, gehören zu den Höhlenbrütern.

Fotos: Hanspeter Schwob

ORGELKONZERT Ein Abend rund ums Ehepaar Bach

Johann Sebastian und Anna Magdalena



Johann Sebastian und Anna Magdalena Bach teilten unter anderem die Liebe zur Musik.

Foto: zvg

rz. Der Verein Orgelmusik St. Peter führt auch dieses Jahr seine beliebte Konzertserie «Die Orgel im Dialog» in der Peterskirche in Basel fort. Am Montag, 20. März, um 19.30 Uhr dreht sich alles um Johann Sebastian und Anna Magdalena Bach. Denn vor ziemlich genau 300 Jahren, im Februar 1723, zog Johann Sebastian nach Leipzig, um seine Stelle an der Thomaskirche anzutreten. Mit ihm zusammen reisten seine vier Kinder aus der ersten Ehe sowie seine zweite Ehefrau Anna Magdalena mit ihrer ersten gemeinsamen kleinen Tochter. Dass Frau Bachin (wie man damals sagte) Anna Magdalena hiess, wissen wohl die meisten, die einmal Klavierunterricht genossen haben und hübsche Stückchen aus dem allgemein bekannten Notenbüchlein der Anna Magdalena gespielt haben.

Dabei vergisst man bisweilen, dass sie selber auch eine gut ausgebildete Musikerin war. Sie beherrschte wohl das Cembalospiel auf hohem Niveau und vor allem war sie eine ausgezeichnete Sängerin, die mit ihrem reinen Sopran ihren Johann Sebastian bezauberte und zu mancher schönen Sopranarie inspirierte. Gewiss hätte sie

eine eigene Karriere als Sängerin machen und etwas weiter aus dem Schatten ihres Mannes treten können, wenn die Umstände es erlaubt hätten.

Johann Sebastian Bach (1685–1750) war nicht nur Komponist und Thomaskantor in Leipzig, sondern auch Violinist sowie Orgel- und Cembalovirtuose. Er ist der prominenteste Vertreter der Musikerfamilie Bach und gilt heute als einer der fruchtbarsten und bedeutendsten Musiker überhaupt. Seine Werke beeinflussten spätere Komponistengenerationen und inspirierten muskischaffende Künstler zu zahllosen Bearbeitungen.

Arien und Texte

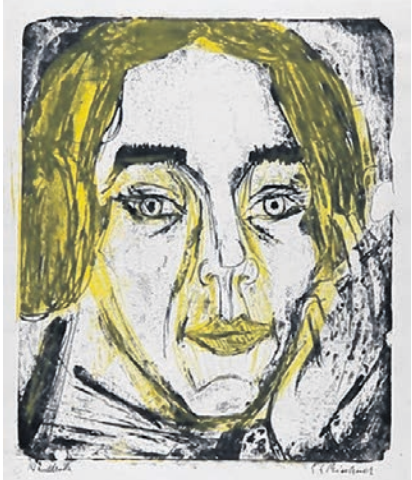
Mit Arien, Kammer- und Orgelmusik sowie mit Texten wollen Lia Andres (Sopran), Jörg Benzing (Flöte), Daniel Rosin (Cello) und Ekaterina Kofanova (Orgel) die wichtigsten Stationen aus dem gemeinsamen Leben des Herrn Bach und seiner Bachin beleuchten. Moderiert wird der Anlass von Stephan Jon Tramèr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Weiterführende Informationen finden sich unter www.orgelmusik-stpeter.ch.

Riehener Galerie an der TEFAF Maastricht

rz. Die Riehener Galerie Henze & Ketterer wird vom 11. bis zum 19. März an der 36. Ausgabe der internationalen Kunst- und Antiquitätenmesse TEFAF Maastricht teilnehmen und empfängt ihre Besucherinnen und Besucher am Stand 474, teilt die Riehener Galerie mit. Sie präsentiert eine exklusive Auswahl an Gemälden, Plastiken und Arbeiten auf Papier zum Thema Musik und Tanz.

Die Faszination für Rhythmus, Musik und Bewegung wird in der Kunst in zahlreichen Werken auf konkrete, symbolische oder abstrakte Weise festgehalten. Insbesondere der Deutsche Expressionismus und die Künstler der «Brücke» haben Musik und Tanz als ausdrucksstarke Kunstform begriffen und momenthaft dargestellt. Auch die darauffolgenden Kunstrichtungen des Informel und der Gegenwartskunst nehmen das Sujet in vielfältigen Gestaltungstechniken auf.

Beim «Brücke»-Künstler Ernst Ludwig Kirchner manifestierte sich die Macht der Musik als expressive Klangabfolge. Kirchner nahm an den Proben des Ausdruckstanzes der Mary Wigman und ihres Ensembles teil und hielt deren Bewegungen in Skizzen und Zeichnungen fest, die er dann ins Gemälde übertrug. Legendar sind seine Darstellungen ihres «Totentanzes», den sie sagenhaft beeindruckend in Bewegung des eigenen Körpers und der ihrer Tänzerinnen übertrug.



Ernst Ludwig Kirchner, «Mary Wigman», 1926, Farblithografie, 32,6 x 27,2 auf 42 x 33,2 cm.

Foto: zvg

Orangen für einen guten Zweck

rz. Freiwillige der Hilfsorganisation «Terre des hommes» werden morgen Samstag im Riehener Dorfzentrum (Schmiedgasse) von 8.30 bis 15 Uhr Orangen verkaufen, um Spendengelder zu sammeln. Mit dem Kauf einer Orange erwerben Passantinnen und Passanten also nicht nur Vitamine, sondern tragen dazu bei, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen und Akteure des Wandels werden können, den sie sich für diese Welt wünschen. Terre des hommes setzt sich mit Projekten in über 30 Ländern für den Schutz der Kinderrechte ein.



Finnische Musik

rz. Morgen Samstag, 11. März, um 19 Uhr in der Trotte in Münchenstein und übermorgen Sonntag, 12. März, um 11 Uhr in der Kulturkirche Paulus Basel findet der erste Teil einer Konzertreihe mit finnischer Musik statt. Nach dem Kammermusikkonzert mit Werken von Kaija Saariaho, Usko Meriläinen und Pehr Henrik Nordgren unter dem Titel «Clouds» folgt am 22./23. April «Memories» in Riehen und Basel sowie am 3./4. Juni «Nocturne» in Basel und Rheinfelden. Mehr Infos unter www.feelingbluewhite.com.

Sport in Kürze

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:
UHC Riehen II – UHC Nuglar III 11:3
Riehen II – Unihockey Fricktal III 3:4

Unihockey-Vorschau

Junioren A, Regional, Gruppe 3:
So, 12. März, MZH Rietwise, Lengnau
10.55 UHC Nuglar United – UHC Riehen
14.35 UHC Riehen – Unihockey Mülliswil

Junioren B, Regional, Gruppe 5:
So, 12. März, Margarethen, Basel
9.55 Frenkendorrf-Füllinsdorf – Riehen
11.45 UHC Nuglar United – UHC Riehen

Junioren C, Regional, Gruppe 7:
Sa, 11. März, MZH Bützenen, Sissach
9.00 TV Bubendorf I – UHC Riehen
11.45 Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf

Junioren D, Regional, Gruppe 11:
So, 12. März, SH Sappeten, Bubendorf
14.30 TV Bubendorf I – UHC Riehen I
16.20 Riehen I – Griffins Muttentz-Pratteln

Junioren D, Regional, Gruppe 12:
So, 12. März, BBZ, Olten
9.55 UHC Riehen II – UH Fricktal IV
12.40 UHC Nuglar United – UHC Riehen II

Junioren E, Regional, Gruppe 9:
So, 12. März, TH Bachmatten, Reinach BL
12.30 UHC Basel United I – UHC Riehen
13.00 UHC Riehen – TV Oberwil BL
14.00 Flüh-Hofstetten-R. – UHC Riehen

Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2:
Sa, 11. März, Naspo, Huttwil
12.50 White Indians Inwil-Baar – Riehen
14.50 Riehen – Floorball Zurich Lioness I

Volleyball-Resultate

Easy League Basel, Women 1:
TV Itingen – VBTv Riehen 1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Sa, 11. März, 15 Uhr, 99er-Halle Mühleboden
VB Therwil III – KTV Riehen II

Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
Sa, 11. März, 17 Uhr, Hofackerhalle
DR Nunningen – KTV Riehen IV

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
Sa, 11. März, 15 Uhr, Niederholz
KTV Riehen V – TV Muttentz IV

Männer, 2. Liga:
Sa, 11. März, 15 Uhr, 99er-Halle Mühleboden
VB Therwil II – KTV Riehen I

Männer, 4. Liga, Gruppe B:
Mo, 13. März, 20 Uhr, Sappeten Bubendorf
VBC Bubendorf II – KTV Riehen II

Juniorinnen U19, Finalrunde A:
Sa, 11. März, 17 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – LEO/UNI Basel

So, 12. März, 15.30 Uhr, Neumatt Aesch
Sm/Aesch Pfeffingen – KTV Riehen

Juniorinnen U15, Gruppe A:
Sa, 11. März, 15 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – VB Binningen

Leichtathletik-Resultate

Cross-Schweizermeisterschaften, 5. März 2023, Saint Maurice

Männliche U18: 1. Matthieu Bühler (Villars-sur-Glâne) 12:26; 7. Joah Wüthrich (TVR) 13:29, 28. Mykhailo Kyian (TVR) 14:57.

Männliche U16: 1. Théotime Popea (Lutry) 9:49; 8. Alex Stricker (TVR) 10:36, 11. Roman Huba (TVR) 10:42, 38. Yann Gross (TVR) 12:22. – Teams: 1. TV Riehen (Alex Stricker/Roman Huba/Yann Gross) 57.

Leichtathletik Cross-Schweizermeisterschaft in Saint-Maurice

Gold für MU16-Team des TV Riehen



Joah Wüthrich unterwegs im U18-Rennen.

Die diesjährige Cross-Schweizermeisterschaft fand im Wallis statt. Die Strecke in Saint-Maurice führte mit vielen engen Kurven um den Fussballplatz. Nebst dem Wind waren auch die längeren Abschnitte auf der Finnenbahn eine Herausforderung, da sich die Holzschnitzel in den Spikes der Nagelschuhe verfangen.

Team-Titel der Knaben U16

Der TV Riehen war mit fünf Athleten am Start. Erfreulicherweise konnte bei den U16 ein Team angemeldet werden, wofür es mindestens drei Läufer brauchte. Alex Stricker war erst am Freitag aus dem Urlaub in Kanada zurückgekehrt und spürte die Folgen des Jetlags deutlich. Entsprechend ging er das drei Kilometer lange Rennen vorsichtig an und versuchte, sich im Verlauf des Rennens nach vorne zu arbeiten. Die stärksten Läufer hatten aber bereits nach der ersten Runde einen zu grossen Vorsprung, als dass ein Medaillenrang noch im Bereich des Möglichen gelegen wäre. Am Ende kam Alex Stricker als Achter ins Ziel mit einer Zeit von



Das Siegerteam der Knaben U16 mit Roman Huba, Alex Stricker und Yann Gross.

Fotos: Michael Zarantonello

10 Minuten 26 Sekunden. Auf die Bestzeit büsste er rund 37 Sekunden ein, was angesichts der Umstände eine gute Leistung ist.

Auch TVR-Neumitglied Roman Huba gelang ein gutes Rennen. Er teilte sich die Kraftgeschickte ein und konnte zum Schluss nochmals zusetzen. Am Ende sprintete er mit einigen weiteren Konkurrenten um die Plätze und verpasste als Elfter die Top Ten nur ganz knapp. Er lief eine Zeit von 10:42.

Yann Gross komplettierte das TVR-Team. Leider verspürte er schon beim Einlaufen Schmerzen im Knie. Gleichwohl trat er zum Rennen an und biss auf die Zähne. Für die Teamwertung war es entscheidend, dass alle drei Läufer das Ziel erreichten. Die Wertung wurde aus der Summe der Rangpunkte der drei besten Läufer jedes Teams errechnet. Die drei TVR-Athleten lagen mit 57 Rangpunkten am Schluss deutlich vor der LG LZ Oberaargau und dem einheimischen Team aus Saint-Maurice. Damit konnten sich die drei TVR-Läufer die Goldmedaille für das beste Team umhängen lassen.

Joah Wüthrich bestätigt seine Form

Joah Wüthrich und Mykhailo Kyian starteten bei den Knaben U18. Leider musste Mael Medero, der nach wie vor unter Kniebeschwerden leidet, fehlen. Joah Wüthrich zeigte ein sehr engagiertes Rennen und versuchte, den Anschluss an die Spitze so lange wie möglich zu halten. Die ersten drei Läufer setzten sich aber schon vor Rennhälfte deutlich ab; ihre Pace konnte Joah Wüthrich nicht mitgehen. In einem starken Feld kam er nach vier Kilometern schliesslich als Siebter in einer Zeit von 13:29 ins Ziel. Eine Woche nach seinem vierten Platz an der Hallen-Schweizermeisterschaft gelang Joah Wüthrich damit wiederum eine gute Leistung und er kann der Outdoorsaison zuversichtlich entgegenblicken.

Mykhailo Kyian lief ein regelmässiges Rennen und klassierte sich auf dem 28. Rang in einer Zeit von 14:57. Auch sein Fokus gilt nun der Bahnsaison, in welcher er seine Fortschritte bestätigen möchte (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Michael Zarantonello

Skilanglauf Frauenlauf

Schnelles Rennen bei gutem Wetter

Ideale Temperaturen mit -5 Grad, Sonnenschein, kein Gegenwind und eine ideal hergerichtete Loipe – was will man noch mehr? Auch dieses Jahr fand der Engadiner Frauenlauf statt, dessen Strecke von Samedan nach S-chanf führt und 17 Kilometer misst. Am vergangenen Sonntag genossen über 800 Frauen die tolle Strecke mit den Aufstiegen bei Zuoz und den «Golanhöhen» kurz vor dem Ziel in S-chanf.

Gewonnen wurde das Rennen von Carla Wohler aus S-chanf mit einem neuen Streckenrekord von 38 Minuten 26 Sekunden und einem hauchdünnen Vorsprung von 0,2 Sekunden auf Helena Guntern aus Ftan und der Zwillingschwester der Siegerin, Gianna Wohler. Besonders viele junge Läuferinnen waren im Elitefeld vertreten, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Schweizerin Nadine Fähdrich mit ihren Erfolgen in die absolute Weltelite des Frauenlanglaufsports aufgestiegen ist.

Bereits zum 13. Mal nahm Christina Ochsner Oehen vom SSC Riehen am Lauf teil. Trotz der schlechten Trainingsverhältnisse in unserer Region kam sie nahe an ihre Bestzeit heran und verbesserte sich gegenüber zum letzten Jahr um rund sechs Minuten. In 54 Minuten 6 Sekunden belegte sie den 235. Platz, was in ihrer Alterskategorie den 42. Platz bedeutete. Nicht viele Athletinnen aus dem «Unterland» waren schneller im Ziel als die Rieherin. Leider nahmen dieses Jahr keine weiteren Mitglieder des SSC Riehen am Lauf teil.

Beat Oehen



Christina Ochsner Oehen am Engadiner Frauenlauf unterwegs von Samedan nach S-chanf.

Foto: Beat Oehen

Reklameteil

Ein Kochbuch mit wenig Text und vielen Bildern

Anna Allenbach
Kochen nach Bildern - Mein erstes Kochbuch

Hardcover mit vielen Illustrationen
ISBN 978-3-7245-2554-7

136 Seiten
CHF 29.80



reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

KOMMUNIKATION Technische und andere Abhängigkeiten

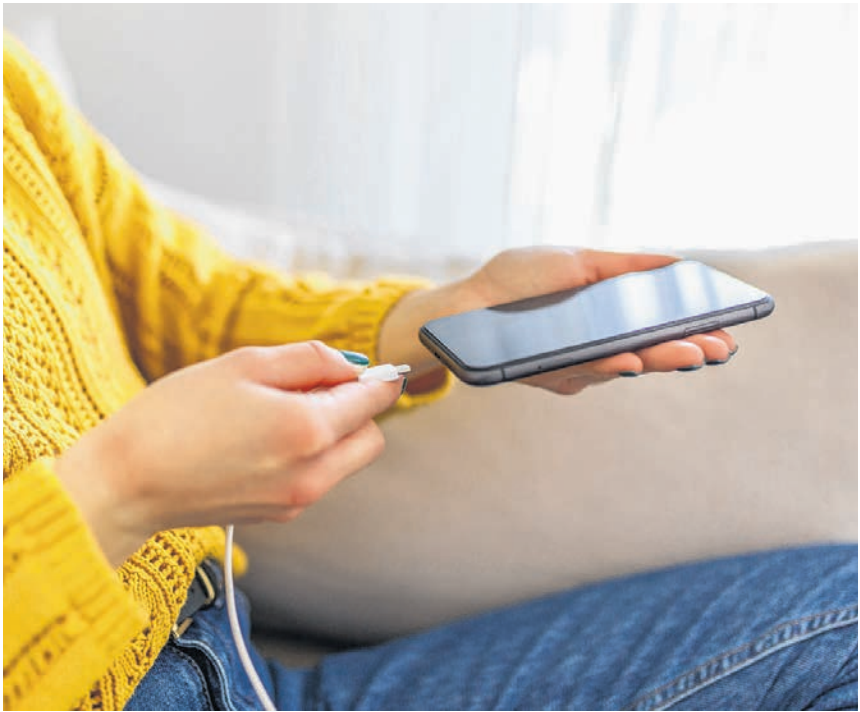
S Ladekäbeli

Wenn eine vor fuffzig Joor behauptet hätt, dass me de Verwandte in Ame-rika chön via eme Bildschirm bim de-lifoniere in d Auge luege, dä hätt me in d Spinnwindi gschiggt. Hütte chasch, wo de ane chunsch, au us em Urwald, alles mit dym Händy erledige. S Reser-wiere, Bschtelle, Kontrolliere, Redi-giere, Aboniere und none cheibvoll anderi Sache meh. Es git dusigi Selfis, Familieföteli, Chatzefilmli und Helge vo Grosschinder und andere Huusdier uff unsere portable Hosesaggtelifö-ner, wo mer noch em Abschalte jewyle in dr lingge oder rächte Arschedäsche verschwinde lön.

Aber halt emol, s hett doch au Vor-deil, weme sälber e sone modischs Ko-munikationsmittel hett. Me cha jo hütt scho vo dehei oder us em Auto d Heizigim Feriehüslü uff 22 Gradstelle,

au s 28-gredige Badwasser läuft us dr Distanz mit däm chleine Chäschtli in d Wanne. Me mues vorallem an sälli dänge, wo numme no läbe, dangg däm, dass es die Händy überhaupt git, well dr Doggter oder dr Helikopter vo dr Rega schnäll gnueg an dr Unfallstell aacho isch. S git sogar Bischbil, wo me via Satelit Mensche gfunde hett, wo in ere Gletscherspalte verschwunde sin und me elei dangg de Koordinate, wo s mobile Delifon gsändet het, vor em si-chere Tod hett chönne rette. Es brucht aber e Ladekäbeli und e ufgladene Akku, dass me dr Aaschluss an d Zivi-lisazion nit verliert. Wäge däm churze, dünne, mickerige, isolierte Stückli Droht simer mer bal alli zämme ab-hängig wiene ungebores Buschi vo dr Muetter ihrer Nabelschnuer.

Rolf Schmocker



Verbunden mit der ganzen Welt – aber nur dank Kabel.

Foto: AdobeStock

JUGENDAPP BASEL Pilotprojekt für Fragen zur Laufbahn

Chat-Beratungen für Jugendliche

rz. Die Jugendapp Basel, die von der IG Kind und Jugend und damit von den Organisationen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit angeboten wird, schaltete am Montag ein neues Angebot auf, so eine Medienmitteilung des Projekts Jugendapp: Fachpersonen beraten Jugendliche aus dem Kanton Basel-Stadt bei Fragen zu Lehrstellen-suche, Lehrverhältnissen und Lauf-bahngestaltung niederschwellig und kostenlos via Chat.

Die Coronapandemie habe den ge-sellschaftlichen Trend der Digitalisie-rung weiter verstärkt. Themen wie Homeoffice, Online-Meetings oder Videokonferenzen hätten die heutige Arbeitswelt weiterentwickelt und verändert; dies gelte auch für das Frei-zeitverhalten. Gemäss der James-Stu-die von 2022 besässen heute mehr als 99 Prozent der Jugendlichen in der Schweiz ein eigenes Smartphone.

«Das führt dazu, dass Jugendliche heute sich viel öfter auch digital Hilfe holen. Mit diesem Angebot möchten wir die Wege verkürzen und Jugendli-che dort abholen, wo sie sich heute aufhalten – nämlich online», meint der Projektleiter der Jugendapp Basel, Endrit Sadiku.

Über eine private Chatfunktion in der Jugendapp Basel können sich Ju-gendliche an Fachpersonen der Be-rufs-, Studien- und Laufbahnbera-tung oder an das Case Management Berufsbildung «Gap» wenden. Die Ju-gendlichen können beim Erstkontakt selber entscheiden, ob sie anonym ihre Anliegen einbringen wollen oder sich auf der App mit ihrer Telefon-nummer registrieren. «Das schafft ein Vertrauensverhältnis, wenn die Ju-gendlichen nicht von Anfang an alles Preis geben müssen», meint Silvan Surber, Teamleiter von Gap.

BENZIDIN-SANIERUNG Behörden weisen Vorwürfe zurück

Belastungssituation unverändert

rz. Der erneute Vorwurf des Vereins Ärzte für den Umweltschutz an die Ad-resse der Basler Behörden, sie würden Benzidin-Sanierungen verschleppen, sei haltlos, so eine Medienmitteilung des Departements für Wirtschaft, Sozi-ales und Umwelt vom Montag. Anders als am Sonntag in einer Medienmit-teilung des Vereins behauptet, seien die Risiken an den ehemaligen Produkti-onsstandorten Rosental und Klybeck den Behörden bekannt, soweit diese abgeklärt werden könnten.

Regelmässige Messungen zeigten, dass im heutigen Zustand keine Ge-fährdung für Mensch oder Umwelt be-stehe. Aufgrund der Bodenbelastungen auf diesen Arealen müsse bei künftigen Bauvorhaben jedoch genau hinge-schaut werden. Zum Schutz von An-wohnerinnen und Anwohnern sowie der dort arbeitenden Personen verfüg-ten die zuständigen Behörden umfas-

sende Massnahmen. Die schweren Vorwürfe an die Basler Behörden be-treffend den Vollzug der eidgenössi-schen Altlastenverordnung weise das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt dezidiert zurück.

Die ehemaligen Basler Produkti-onsstandorte im Klybeck und im Ro-sental seien gut untersucht und ent-sprechend im kantonalen Kataster der belasteten Standorte eingetragen; an einer Stelle laufe eine Sanierung.

Aufgrund möglicher Benzidin-Be-lastungen habe das Umweltlabor des Basler Amts für Umwelt und Energie An-fang 2019 eine neue Analysemethode entwickelt, mit der Benzidin bis in den Bereich von einem Milliardstel Gramm pro Liter nachgewiesen werden könne. Dank dieser Basler Analysemethode könne der kanzerogene Stoff Benzidin heute in tiefsten Konzentrationen bis 0,1 ng/l nachgewiesen werden.

GRUSS AUS DEM SÜDEN Ein Vorstandsmitglied des Quartiervereins Kornfeld berichtet

Kuriose Strassennamen und mehr

Ich dachte, zum Auftakt der Artikel über das Kornfeldquartier beginne ich am einfachsten mit dem Anfang. Also: Wie kommt das Quartier zu seinem Namen? Auf der Dokumentations-stelle kann man dazu zahlreiche Un-terlagen einsehen.

Eindeutig kann belegt werden, dass mit Beschluss des Gemeinderates von 1978 Riehen in acht Quartiere einge-teilt worden ist. Eines davon ist das Kornfeldquartier, begrenzt durch Un-ter Schellenberg/Grenzacherweg/ Kohlistieg/Niederholzrain/Wiesen-talbahn. Nicht sehr viel sagen die Quellen aus über die Herkunft des Na-mens. Gemäss dem Buch «Die Ortsna-men von Riehen und Bettingen» soll er zusammen mit Strassennamen, die auf Getreidearten oder agrarische An-baumethoden verweisen, an die land-wirtschaftliche Vergangenheit von Riehen erinnern.

Ergiebiger sind die Hinweise zu ei-nem der aussergewöhnlichsten Stras-sennamen im Quartier, dem Vierju-chartenweg. Eine Jucharte umfasst «so viel, wie ein Joch Rinder an einem Tag umzupflügen vermag». Oder mit anderen Worten, es ist das Tagwerk ei-nes Pflügers. Diese Grösse wiederum war abhängig von der Landschafts-form; in der Region Basel umfasste sie 28,35 Aren. 1838 wurde die Jucharte gesamtschweizerisch auf 36 Aren fest-gelegt und 1877 mit der Umstellung auf das metrische System durch die Are ersetzt. Wenn man bedenkt, dass üblicher Weise Grundstücke zwischen einem Viertel und zwei Jucharten ge-handelt wurden, muss der Vierjuchar-tenweg ein Hinweis auf eine grosse Parzelle sein.

Pfützen als Namensgeber

Parallel zum Vierjuchartenweg verläuft der Lachenweg. Hier liegt die Herkunft auf der Hand. Das Gebiet oberhalb des Niederholzes (vermut-lich begrenzt durch die heutige Mory-



Blick aufs Kornfeldquartier im Jahr 1932; im Vordergrund ist der Grenzacherweg zu sehen.

Foto: Amt für Kantons- und Stadtplanung, Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen

strasse) hiess «Zur Lache», weil es ein Gebiet mit Wasserpfützen war. Und der Lachenweg führt mitten durch. Im Vordergrund des Bildes von 1932 er-kennt man den Grenzacherweg (tat-sächlich noch ein Weg) mit den leicht durch den Baum verdeckten Liegen-schaften Grenzacherweg 160-166, die ebenfalls 1932 entstanden sind. Im Hintergrund die auffälligen Doppel-häuser der «Heimstättengenossen-schaft Gartenfreund», die anfangs der 1920er-Jahre erstellt worden sind. Im Zentrum sieht man den Tiefweg, der damals an der Kornfeldstrasse endete.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache und damit zurück zur Gegen-wart. Der Quartierverein bietet jeweils am Dienstagnachmittag im Kornfeld-café einen Plaudertisch an. Dieser Plaudertisch ist gedacht für alle Perso-nen, die Lust auf einen Schwatz haben oder ein offenes Ohr suchen. Er richtet sich aber auch an Nachbarinnen und Nachbarn mit einer neuen Idee für das

Quartier, welche Mitgestalter oder Unterstützerinnen im Verein suchen.

Beat Spielmann, Quartierverein Kornfeld

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statis-tisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in der neuen RZ-Serie einmal monatlich Einwohnerinnen und Einwohner ab-wechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönhei-ten oder auch Bedürfnisse und Poten-ziale ihres Quartiers.

ZOLLI Vogelnester wie Mehrfamilienhäuser

Gefiederte Baumeister



Aus dünnen Ästchen, Gras- und Strohhalmen konstruieren die Siedelweber ihre riesigen Nester.

Foto: Zoo Basel

rz. Im Zoo Basel können Besucherinnen und Besucher zwei Vogelarten beobach-ten, welche unterschiedliche Nistver-halten aufweisen. Die in der Etscha-Anlage lebenden Siedelweber und Scharlachspinte gehören zu den Kolo-niebrütern, den sogenannten gemein-schaftlich brütenden Vögeln.

Im Frühling heisst es für die meisten Vögel: Partnersuche, Paarung und Nest-bau stehen an. Während die äusserlich unscheinbaren Siedelweber unermüd-lich ihr gemeinsames Nest aus Halmen flechten, graben die auffallend roten Scharlachspinte, auch Bienenfresser ge-nannt, ihre Bruthöhlen in Lösswände.

Seit die Siedelweber 2003 in der Eto-scha-Anlage eingezogen sind, bauen sie unermüdlich an ihrem riesigen Ge-meinschaftsnest. So entstand im Laufe der Jahre das für diese Sperlingsvögel typische Nest. Die Bauarbeiten orien-tieren sich dabei an einem festgelegten Architekturplan. Die Männchen errich-ten zuerst ein stabiles, kuppelförmiges Dach aus Dornenzweigen und stabilen Grashalmen, die sie miteinander verha-ken. Anschliessend kümmern sich die Weibchen an der Unterseite um den Bau der Einzelnester. Diese liegen so dicht aneinander, dass sie zu einer geschlos-senen Einheit verschmelzen. Die Bie-

nenfresser graben für die Aufzucht ihrer Jungtiere dicht nebeneinander Brut-höhlen in die Steilwand. Jedes Paar gräbt zuerst mehrere provisorische Höhlen, von denen sie bis auf eine alle wieder aufgeben. Am Schluss wird nur eine Nesthöhle, die in einem Brutraum endet, fertiggestellt. Manche Paare ver-zichten auf einen Neubau und beschrän-ken sich lediglich darauf, ihr Eigenheim einem kräftigen Frühlingsputz zu un-terziehen und das Nest von Überbleibseln der letzten Brut zu befreien.

Sowohl die Einzelnester der Siedel-weber als auch die Bruthöhlen der Spinte befinden sich jeweils unter einem Dach. Das Brüten in der Kolonie ermöglicht so sichere Schlafplätze und schützt vor widrigen Witterungsbedingungen. Beim Schutz vor Fressfeinden zählen die Sie-delweber auf Untermieter. Zwergfalken nutzen die riesigen Nestkonstruktionen für die Aufzucht ihrer Jungvögel mit. Als Gegenleistung helfen sie den Sperlings-vögeln beim Auskundschaften von Fein-den.

Mit zwei künstlichen Nestern hat bei den Siedelwebern vor zwanzig Jahren das Grossprojekt «Nestbau» angefan-gen – eine noch relativ junge Konstruk-tion. In der Wildbahn gibt es Siedelwe-bernester, die bis zu 100 Jahre alt sind.

FDP Basel-Stadt nominiert Eva Biland

rz. In einer Medienmitteilung vom Freitag gab die FDP Basel-Stadt ihre Nomination für die Nationalratswahl-en vom Herbst 2023 bekannt. Am Par-teitag vom 20. März nominiere die Basler Partei vier Kandidatinnen und Kandidaten. Bis Freitag hätten sich fol-gende vier Freisinnige für die Nomina-tion zur Verfügung gestellt: Tamara Alù, Leiterin Politik beim Gewerbeverband Basel-Stadt, Johannes Barth, seit 2021 Präsident der FDP Basel-Stadt, alt Regierungsrat und Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdeparte-ments Baschi Dürr und ausserdem Eva Biland, Bettinger Gemeinderätin und seit 2019 Vizepräsidentin des Gemein-derats sowie seit 2021 Vizepräsidentin der FDP Basel-Stadt.

Bedrohungen kantonal managen

rz. Am 1. März nahm die Abteilung Bedrohungsmanagement der Kan-tonspolizei Basel-Stadt ihre Arbeit auf, teilte das Justiz- und Sicherheits-departement des Kantons Basel-Stadt in einem Communiqué mit. Damit sei ein konsequenter und einheitlicher Umgang mit Gefährdungssituationen im gesamten Kanton gewährleistet. Zielgerichtete Gewalt solle durch in-terdisziplinäre Einschätzung konkre-ter Fälle und durch die Unterstützung für Gefährdete sowie Gefährdende verhindert werden – namentlich bei häuslicher Gewalt, Stalking, Gewalt aufgrund psychischer Störungsbilder und Drohsituationen.

Vorfälle schwerer zielgerichteter Gewalt stellten meist Endpunkte einer krisenhaften Entwicklung dar, für die es im Vorfeld häufig Warnsignale gebe. Um beurteilen zu können, ob sich eine Person in einer Negativspira-le befinde, die zu einer Gewalteska-lation führen könnte, müssten vor-handene Informationen zu einem Gesamtbild zusammengezogen werden können. Die Leitung der neuen Abteilung übernehme Hauptmann Milko Dessi, der über langjährige Führungserfahrung bei der Kantons-polizei verfüge.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 10

Bedui- nen- hau- pt- ling	Gerät zum Abspielen von «Silber- lingen»	Edelgas	licht- empfindl. Schicht (Foto)	▼	alter- native Energie- quelle	▼	Fieber- mittel aus Chi- narinde	Ort in Ober- italien (See)	▼	Kurort im Kanton St. Gallen	ein Erzengel	Schweizer Tour-de- Suisse- Sieger	Anspruch	▼	Pflan- zen- spross
▼	▼	▼	▼				zu betreten	▼	1		▼	▼	▼		gegen Bezahlung leihen, benutzen
Kw. für eine Kund- gebung				6	Abk.: italie- nisch	▼				dt. Dichter (Achim von) †	▼				▼
kleines EDV-Hilfs- programm (engl.)	▼						kleine Zwistig- keit	▼			5				
flieder- blauer Farbton					digit. Daten- netz (Abk.)	▼		2		Hack- frucht	▼				
nicht innen	▼				Wasser- vogel	▼			Kw.: Assis- tent	▼		Schall- platten- hülle (engl.)		von ge- nannter Zeit an	
▼				engl.: fünf						Kriech- tier	▼				
Kw.: Gym- nasium		häufig Held bei Shakes- peare	▼												9
▼					8					Standort des Flug- hafens Zürich	nord- amerik. Hirsch- art		körper- liche Erschei- nung		Ort bei Luzern
feiner Spott	engl.: sauber		Herbst- blume		Bewoh- ner e. ital. Insel	▼	taugen (sich ...)	Vorname d. Schau- spielers Delon	abge- storbene Baum- rinde	Gilet	3				▼
ugs.: Käserel; Käse- laden	▼						Haus- dienst, Haus- meister	▼							Teil des Schreib- stiftes
frz. Mehr- zahl- artikel	▼				Bailungs- gebiet (Kw.)	▼				Teil der Woche		Kw.: US-Ame- rikaner	▼		
Vater und Mutter	4						Zirkus-, Varieté- kunst	▼							
engl. Bier- sorte	▼				wohl- schme- ckend	7						Welt- organi- sation (Abk.)	▼		
Himmels- richtung	▼						ver- neinen, be- streiten	▼							®

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

s1615-227



Aktuell

Wir planen und realisieren heute Ihren Traumgarten von morgen!

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Riehen · Binningen

GRATULATIONEN

Agnes Ribi-Zuber zum 95. Geburtstag

rs. Am 13. März 1928 geboren, darf Agnes Ribi-Zuber am kommenden Montag bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag feiern.
Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der zwei Grosskinder, zwei Urgrosskinder und der Schwiegertochter an, gratuliert herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Glück und Lebensfreude.

Erwin Meyer-Nickler zum 90. Geburtstag

rs. Erwin Meyer kam am 16. März 1933 in Basel zur Welt und wuchs im Spalenquartier auf. In seiner etwas chaotisch verlaufenen Schulzeit während des Zweiten Weltkriegs lernte er sämtliche Basler Schulhäuser kennen. Er war ein guter Schüler.
Eines Tages teilte ihm seine Mutter mit, er könne in der Basler Lehrwerkstätte eine Schreinerlehre absolvieren. Obwohl dies nicht seinem Traumjob entsprach, schloss er die Ausbildung mit Erfolg ab und fand eine Anstellung bei Möbel Pfister in Basel, wo er bis zu seiner Pensionierung im März 1993 arbeitete.
Als Hobbys pflegte er das Segeln, Skifahren, Velofahren, Mundharmonikaspielen und Wandern. Ausserdem suchte er gerne Pilze, die er anschliessend zubereitete, und reiste in ferne Länder. Gerne besuchte er auch seine Tochter in Kopenhagen.
Zusammen mit seiner Frau Ursula gründete er eine tolle Familie mit drei Kindern und inzwischen sieben Grosskindern und einem Urenkel. Im Juni 2016 zog das Ehepaar vom beschaulichen Hochwald ins lebhaftere Riehen, in das Elternhaus der Ehefrau am Steingrubenweg. Dort fühlt er sich sehr wohl und freut sich über die Besuche von Familie und Freunden, stets verbunden mit einem feinen Essen. Leider ist seine Mobilität inzwischen eingeschränkt,

Theres und Ruedi Kämpfer-Künzi zur goldenen Hochzeit

rs. Theres und Ruedi Kämpfer-Künzi lernten sich 1969 in Neuchâtel kennen. Theres war «jeune fille» bei Altbundesrat Max Petitpierre und Ruedi absolvierte einen Stage in Cressier. Am 10. März 1973 heirateten sie in der Scherzigenkirche im Schadaupark in Thun und bezogen ihre erste Wohnung in Ostermündigen.
Im Jahr 1980 zog das Paar berufsbedingt vom Bernbiet nach Basel und 1995 dann nach Riehen, wo die beiden richtig heimisch geworden sind. Theres fand ihre Erfüllung im Pflegeberuf und ist als Dozentin für Mitarbeitende ihrer Berufsgattung bis heute immer noch gefragt. Ruedi bekleidete verschiedene leitende Stellen im kaufmännischen Bereich, vornehmlich in der Markenartikelbranche. Seit Jahren engagieren sich beide ehrenamtlich in der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und in verschiedenen lokalen Vereinen.
Ihre Ehe ist gesegnet mit zwei Kindern und sechs Enkelkindern zwischen fünf und achtzehn Jahren, deren spannende Entwicklung sie mit Stolz und Freude beobachten. Theres und Ruedi Kämpfer dürfen ihre goldene Hochzeit heute Freitag bei bester Gesundheit feiern. Sie blicken mit grosser Dankbarkeit auf fünfzig Ehejahre zurück. Beschenkt mit bunten und wertvollen Erfahrungen und von grossem Gottvertrauen gehalten, dürfen sie – auch in unsicheren Zeiten – mit Zuversicht das nächste Jubiläum anstreben, wie sie selber sagen. Die Riehener Zeitung wünscht ihnen dazu viel Glück und gratuliert herzlich zum Ehejubiläum.



Feuerwerk und Seelenbalsam

rz. Die Bewohnenden des Dominikushauses kamen am 23. Februar in den Genuss eines Gitarrenkonzertes. Dabei staunten sie über die virtuoson Fingerfertigkeiten des aus Tschechien stammenden Musikers Jaroslav Cienciala. Für die einen Zuhörenden war die Musik ein Feuerwerk, andere erleben sie als Seelenbalsam.

Foto: zVg



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 13 vom 31. März, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller März-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 10

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Sternenfeld» aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel

www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Ihre Zeitung auf Instagram:

@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

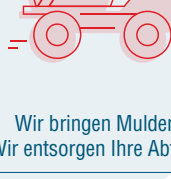
PNT

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

www.nussbaumer-transporte.ch

KRAAN

HAKEN

WELAKI

Wir bringen Mulden

Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66